



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Tätigkeitsbericht 2003

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND
KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)
AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT
RESOLUTION (ASPR)
A – 7461 Stadtschlaining, Februar 2004

Redaktion: Lisa FANDL
Computersatz: Dagmar MAITZ

VORWORT	1
VEREINSSTATUTEN	5
VEREINSORGANE	8
PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION	10
Geschäftsführung	10
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	10
2. European University Center for Peace Studies	11
3. Europäisches Museum für Frieden	12
4. Bibliothek und Dokumentation	12
5. Haus International	13
6. Außenstelle Wien	13
7. Außenstelle Linz	13
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	13
TÄTIGKEITSBEREICHE	14
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	14
1.1 Friedensmacht Europa ?	14
1.2 State of Peace	14
1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)	17
1.4 Summer Academy on OSCE	29
1.5 Mission Preparation Training for the OSCE (MPT)	32
1.6 Peace-building in Africa Program (PIA)	39
1.7 Projekt Peace-building in the South Caucasus Region	45
1.8 Wissenschaftliche Begleitung für den Aufbau der „OSCE Academy in Kirgisien“	49
1.9 Lehrgang in interkultureller Konflikttransformation für das slowakische Bildungsministerium	50
1.10 Projekt zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka	52
1.11 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements	57
1.12 Projekt „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support-Needs“	63
2. European University Center for Peace Studies (EPU)	64
2.1 Frühlingssemester	65
2.2 Herbstsemester	68

3. Europäisches Museum für Frieden	70
3.1 Allgemeines	70
3.2 Ausstellungen	71
3.3 Vermittlung und Pädagogik	71
4. Bibliothek und Dokumentation	72
5. Haus International	73
6. Außenstelle Wien	74
7. Außenstelle Linz	75
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	75
VERANSTALTUNGEN	76
1. 20. Schlaininger Sommerakademie	76
2. UNESCO Workshop: Creating a European Teacher Training Course	79
3. Dialog-Seminar Georgien-Abchasien	81
4. United Nations Expert Group Meeting on the Application of United Nations Standards	81
5. The UN at a Crossroads	82
6. Seminar: Geschichtsunterricht in einer globalen Perspektive – Beispielsfälle afrikanischer Länder	82
7. Symposium Europäische Verfassung, Sicherheit und Neutralität	83
8. Law Enforcement Training	84
9. Konflikttransformationsworkshop für die Diplomatische Akademie Wien	84
10. Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	85
PUBLIKATIONEN	88
1. ÖSFK	89
1.1 Periodika	89
1.2 Sonstige Publikationen	90
2. Publikationen der Mitarbeiter	90
EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	94

VORWORT

Aufgrund eines Vertrages mit dem damaligen Bundesministerium für Wissenschaft und dem Land Burgenland erhält das Friedenszentrum Burg Schlaining (ÖSFK und EPU) eine Basisförderung von S 6 Millionen bzw. S 1 Million. Da diese Verträge mit Ende 2004 auslaufen, ist die Fortsetzung dieser Verträge bzw. der Abschluss neuer Verträge eine Existenzfrage für das Friedenszentrum Burg Schlaining. Der Schwerpunkt der ÖSFK-Tätigkeiten lag daher neben den laufenden Aktivitäten auf der Erarbeitung von Zukunftsvorstellungen, die auf den bisher erfolgreichen Tätigkeiten des Friedenszentrums Burg Schlaining aufbauen. Im Folgenden soll daher eine Gesamtdarstellung über die Bedeutung des Schlaininger Friedensprojektes gegeben werden, an welche die Planungen für die Zukunft anschließen.

1. Friedenszentrum Burg Schlaining (ÖSFK und EPU)

Das in 20 Jahren gewachsene Friedenszentrum Burg Schlaining bildet mit seinen Institutionen ÖSFK und EPU einen einheitlichen Gesamtkomplex, in dem gelehrt, geforscht, ausgebildet und Theorie mit Praxis verbunden wird, wobei das ÖSFK als Mutterorganisation und Drehscheibe aller Aktivitäten und Projekte für den notwendigen Zusammenhalt sorgt. Dieses synergetische Zusammenwirken der verschiedenen Arbeitsfelder, von Projekten, Paradigmen und Theorien sowie eine eigene Infrastruktur und eine friedenspolitische Orientierung aller Aktivitäten machen das Schlaininger Profil aus.

Das ÖSFK ist ein privater, gemeinnütziger und unabhängiger Verein, der Kooperationen mit anderen Institutionen und internationalen Organisationen eingeht, der sich aber als Drehscheibe des Schlaininger Friedensprojektes nicht für strukturelle Zusammenschlüsse mit anderen Institutionen eignet.

Das Besondere des Friedenszentrums Burg Schlaining ist

- a) seine nationale und internationale friedenspolitische Ausrichtung,
- b) sein Zusammenschluss von Institutionen (ÖSFK und EPU) und von Betrieben (Haus International, Europäisches Museum für Frieden, Burg Schlaining) sowie seine Kombination von verschiedenen wissenschaftlichen, pädagogischen und konfliktvermittelnden Tätigkeitsbereichen und Arbeitsfeldern, welche das Gesamtfeld des Schlaininger Friedensprojektes bilden,
- c) das Eigentum oder der Besitz einer eigenen Infrastruktur (44 Einzelzimmer und drei Seminarräume im Haus International, 16 Seminarräume, Büroräume in der Burg, 2 Häuser für MitarbeiterInnen, Ausstellungsräume in der Burg, etc.) und
- d) seine regionalpolitische Bedeutung (Wirtschaftsimpulse und Beschäftigte).

Die inhaltlichen Schwerpunkte des ÖSFK sind die friedensuniversitären Lehrgänge (EPU) einschließlich der UNESCO Chairs-Aktivitäten, die Forschung im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Publikationen sowie die Ausbildung und Konfliktvermittlung auf internationaler Ebene. Mit diesen 3 Schwerpunkten sind untrennbar die Friedensbibliothek und das Europäische Museum für Frieden verbunden. Das Institut legt besonderen Wert auf seine

friedenspolitische Unabhängigkeit, aber auch auf seine gute Kooperation mit staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen und möchte auch immer wieder gemeinsame Veranstaltungen mit den Bildungsinstituten der Parteien durchführen.

Die beiden Institutionen (ÖSFK und EPU) beschäftigen ca. 22 – 25 MitarbeiterInnen. Hinzu kommen die Beschäftigten des Hauses International und des Hotels Burg Schlaining, welche ohne dem Betrieb vom ÖSFK und EPU in ihrer Existenz gefährdet wären. Hinzu kommen etwa 60 – 100 Gastprofessoren. Das Gesamtbudget beträgt jährlich ca. Euro 2.200.000,--. Davon entfallen auf die Basissubvention des Bildungsministeriums Euro 442.578,--. Die übrigen Einnahmen kommen aus Studiengebühren, Projektaufträgen, Spenden und aus der Basissubvention des Landes (Euro 72.700,--). Es wird wenige Institute geben, die ein ähnliches Verhältnis Subvention zum Gesamtbudget aufweisen. Ein Großteil dieser Beträge wird in der Region des südlichen Burgenlands umgesetzt.

Das ÖSFK ist das einzige Institut in Österreich, das in Übereinstimmung mit seinen Vereinsstatuten Friedensforschung und Friedenserziehung sowie Friedenspolitik zu seinem Programm erhoben hat. Diese friedenspolitisch orientierte Friedensarbeit trägt dazu bei, dass Schlaining eine einzigartige Position in Österreich hat, die auch von den internationalen Organisationen (UNO, UNESCO, OSZE, EU, Europarat) positiv bewertet wird. Diese Anerkennung drückt sich auch darin aus, dass das ÖSFK bzw. das EPU folgende Preise erhalten hat: 1988 den Kreisky Preis, 1995 den UNESCO Friedenspreis für Friedenserziehung. Im Jahre 2002 erhielt das ÖSFK den Museumspreis vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. 2003 verlieh die UNESCO dem Schlaininger UNESCO Chair bei der EPU den UNITWIN Award.

2. Planungen für die nächsten 5 Jahre

Der erfolgreiche Aufbau des ÖSFK war nur möglich, weil das Wissenschaftsministerium die Existenz eines Instituts, das sich systematisch Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedenspolitik zum Ziel gesetzt hat, bejaht hat und für förderungswürdig hielt. Die entscheidenden Schritte haben hierbei die ehemaligen Bundesminister Heinz Fischer, Erhard Busek und Caspar Einem gesetzt, die das ÖSFK auch heute noch ideell unterstützen.

Wir hatten uns beim Abschluss der letzten Vereinbarung folgende zusätzliche Ziele gesetzt: Die Umsetzung des Forschungsprojektes "Friedensmacht Europa?", die Gründung eines Europäischen Museums für Frieden, die Errichtung einer Außenstelle in Wien und den Ausbau unserer Peace Building-Aktivitäten durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der EU.

Alle diese Ziele konnten wir erreichen, weil wir durch eine Basissubvention abgesichert waren.

Wir haben für den Zeitraum von weiteren 5 Jahren neben der Fortsetzung unserer bestehenden Aktivitäten wieder neue Zielvorstellungen entwickelt, die wir im Folgenden darstellen wollen.

2.1 EPU und Bibliothek

Die Teilnehmer der EPU-Lehrgänge sind zur Hälfte Selbstzahler und zur Hälfte Stipendiaten, insbesondere aus Afrika und Osteuropa. Die Teilnahme dieser Stipendiaten ist auch für die

Selbstzahler ein zusätzlicher Grund für den Besuch des Lehrgangs (multikulturelle Atmosphäre). Die Zahl der Teilnehmer ist mit 40 begrenzt, da im Haus International nicht mehr Platz zur Verfügung steht.

Das EPU ist auch Träger des UNESCO Chairs für Menschenrechte, Demokratie, Frieden und Toleranz und Koordinationsstelle für sämtliche weltweiten UNESCO Chairs. In dieser Eigenschaft gibt es auch zweijährige Bulletins heraus und organisiert für die UNESCO die Weltkonferenzen der UNESCO Chairs.

Für den Lehrbetrieb der EPU ist unsere modernst eingerichtete Bibliothek existenziell, die jedes Jahr in Deutsch und Englisch auf den neuesten Stand gebracht wird, sodass sie eine einzigartige Spezialbibliothek ist, die über einen Bestand verfügt, der selbst in großen Universitätsbibliotheken nicht verfügbar ist. Unser Problem besteht darin, dass für diese Bibliothek in der ehemaligen Synagoge, wo sie sich derzeit befindet, nicht mehr genügend Platz ist. Wir mussten schon jetzt Teile verlagern. Wir planen aber einen Bibliotheksneubau (ca. Euro 1 Million) mit INTERREG-Mitteln, wobei unser ungarischer Partner in Szombathely (ISES Alapítvány) gemeinsam mit uns Träger eines grenzüberschreitenden Studiums (Friedensstudium und Europastudium, Pannonische Universität) werden soll, der diese gemeinsame Bibliothek nutzen soll. Wir glauben, dieses Projekt innerhalb eines neuen 5-jährigen Vertragsabschlusses realisieren zu können. Voraussetzung dafür ist, dass wir die bisherige Basissubvention zur Weiterführung des bestehenden EPU-Lehrgangs und der Bibliothek erhalten. Die Einnahmen aus den EPU-Lehrgängen decken die gesamten Kosten mit Ausnahme der Gehälter des wissenschaftlichen Direktors und der Generalsekretärin. Die Basissubvention dient daher unter anderem der Deckung des EPU-Defizites und der Bibliothekskosten (insgesamt ca. Euro 320.000,-).

2.2 Forschung – Veranstaltungen – Publikationen

Für die nächsten 5 Jahre planen wir nach Abschluss des 9-bändigen Friedensforschungsprojektes "Friedensmacht Europa?" ein längerfristiges Forschungsprojekt, mit dem gleichzeitig die Vorbereitung eines friedenspolitischen Kongresses verbunden werden soll. Im Mittelpunkt dieses Kongresses soll die interdisziplinäre Erarbeitung einer alternativen Sicherheitsdoktrin der EU stehen. Hierbei soll der historische, kulturelle und philosophische Hintergrund berücksichtigt und die kulturelle Identität Europas, die Stellung Europas zur USA und die Rolle Europas in der Welt angesprochen werden. Zu diesem Kongress sollen Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Kultur und der Zivilgesellschaft aus möglichst vielen EU-Staaten eingeladen werden, soweit sie das Ziel des Kongresses – Vision einer europäischen Friedenspolitik – bejahen.

Weiters planen wir im Hinblick auf das starke praxisorientierte Engagement des Instituts im Bereich der Konflikttransformation eine begleitende Konfliktforschung, die sich auf konkrete Institutsprojekte wie den Aufbau ziviler Konfliktmanagementkapazitäten der Europäischen Union sowie Konflikte in Sri Lanka, Kaukasus und Afrika bezieht.

Die bisherigen jährlichen Veranstaltungen (State of Peace-Konferenz und Internationale Sommerakademie) werden fortgesetzt und sollen mit Unterstützung von Kooperationspartnern erweitert werden.

Auch die wissenschaftlichen Publikationen (2 Dialogbände pro Jahr) werden fortgesetzt. Hinzu kommen ständige Sonderpublikationen im EPU-Bereich, Erwachsenenbildungsbereich sowie im Bereich der Konfliktforschung. 2003 ist der Band "Constructive Conflict Coverage" mit unserem Beiratsmitglied Wilhelm Kempf erschienen.

2.3 Ausbildung zur Konfliktbearbeitung, Konflikttransformation und Friedenspraxis

Die Aktivitäten in diesem Schwerpunktbereich haben ausgehend von den sogenannten IPT-Kursen (International Civilian Peace Keeping and Peace Building Training Program) in den letzten Jahren eine enorme Ausweitung erfahren, was nur möglich war, weil die ständigen MitarbeiterInnen von der Basissubvention gezahlt werden konnten. Dazu zählen auch Projekte außerhalb von Schlaining, wie z.B. in Sri Lanka, Kaukasus und Afrika. Vor allem aber das Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements, wobei das ÖSFK von der EU-Kommission zum Coordinator bestellt wurde.

Die Anerkennung des Schlaininger Know-hows im Bereich der Konflikttransformation und der Konfliktvermittlung ist so groß, dass es sinnvoll erscheint, eine eigene Servicestelle für Konflikttransformation in Schlaining zu errichten, deren Aufgabe von den erfahrenen MitarbeiterInnen des Instituts als eigenes Projekt wahrgenommen werden könnte.

Ein künftiger geographischer Schwerpunkt der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist Afrika, wobei unser Institut für den Bereich Konflikt langjährige Erfahrungen einbringen kann, sodass wir unsere personellen Ressourcen verwenden wollen, diesen Bereich in Zukunft auch durch eine Zusammenarbeit mit der EU zu verstärken. Alle diese Projekte setzen neben den personellen Ressourcen auch sachliche Ressourcen voraus, deren finanzielle Kosten vom ÖSFK in einer steigenden Größe getragen werden müssen.

3. Regionalpolitisches Interesse

Das Friedenszentrum Burg Schlaining hat nicht nur ein friedenspolitisches, sondern auch ein regionalpolitisches Interesse, da der Betrieb des Instituts einen wichtigen Beitrag zur südburgenländischen Wirtschaft und zur Arbeitsmarktlage leistet. Für den Ort Schlaining wäre die Einstellung des Institutsbetriebs überhaupt eine Katastrophe, da vom Betrieb des Instituts eine Reihe anderer Betriebe (Hotel etc.) abhängt.

Primäres Ziel des ÖSFK ist die Fortsetzung der bestehenden Aktivitäten. Der aufgezeigte Ausbau in allen 3 Schwerpunkten erscheint jedoch wichtig, wenn sich das ÖSFK seine führende Rolle als friedenspolitisches Institut in Österreich und in der EU erhalten will. Diese Ziele können aber nur erreicht werden, wenn dem Institut weiterhin seine bisherige Basisförderung gesichert bleibt.

Gerald Mader

VEREINSSTATUTEN

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 4. April 2003)

Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis)

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden; auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen gemäß Verordnung 319/1998 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (z.B.: in Kooperation mit EPU).
- Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.
- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposium, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

2. Zu den materiellen Mitteln des Vereines gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Stadtschlaining.
- Die Einrichtung eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

Mitglieder

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Der Verein hat:

1.) Ordentliche Mitglieder:

Das sind die Gründungsmitglieder Hertha Firmberg und Gerald Mader, der Bund, das Land Burgenland und die Stadtgemeinde Stadtschlaining sowie sonstige juristische und physische Personen, die im Sinne der Satzung voll berechtigt und verpflichtet sind.

2.) Fördernde Mitglieder:

Das sind physische und juristische Personen, welche den Vereinszweck durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder durch Zuwendungen, die einen Vermögenswert darstellen, unterstützen

3.) Korrespondierende Mitglieder:

Das sind hervorragende Wissenschaftler, die wegen ihrer Bedeutung für den Verein diesen Status erhielten

4.) Ehrenmitglieder:

Das sind Persönlichkeiten, die sich um den Verein und dessen Zweck besondere Verdienste erworben haben

5.) Ein ordentliches Mitglied kann auch förderndes Mitglied werden und umgekehrt

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 10.-- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Friedens-Forum) und € 75.-- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

VEREINSORGANE

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Erwin SCHWARZ

Mitglieder

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIIC

Heide SCHMIDT

Der Vorstand:

a) Zusammensetzung:

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und setzt sich aus dem (der) Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann die Leitung des Vorstands auch von den beiden verbleibenden Vorstandsmitgliedern erfolgen.

b) Bestellung:

Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.

c) Der (die) Vorsitzende (der/die Stellvertreter(in) des Vorstandes leitet die Sitzung im Vorstand. Er (sie) vertritt den Verein nach außen.

Die Geschäftsführung obliegt dem Gesamtvorstand, der aber berechtigt ist, die Aufgaben der Geschäftsführung unter seinen Mitgliedern gemäß einer zu beschließenden schriftlichen Geschäftsordnung zu verteilen. Im Rahmen seiner Geschäftsführung ist das hierfür verantwortliche Vorstandsmitglied auch allein zeichnungsberechtigt.

Vorsitzender

Gerald MADER

Stellvertretende Vorsitzende

Evelyn MESSNER

Vorstandsmitglied

Arno TRUGER

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin	Zarko PUHOVSKI, Zagreb
Thea BAURIEDL, München	Norbert ROPERS, Berlin
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld	Werner RUF, Kassel
Hanne-Margret BIRCKENBACH	Dennis SANDOLE, Fairfax
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm	Hajo SCHMIDT, Hagen
Arie BLOED, Budapest	Dieter SENGHAAS, Bremen
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt	Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen
Peter van den DUNGEN, Bradford	Jens SIEGELBERG, Hamburg
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin	György SZELL, Osnabrück
Dietrich FISCHER, New Jersey	Hylke TROMP, Groningen
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot	Lutz UNTERSEHER, Bonn
Andreas GROSS, Zürich	Wolfgang R. VOGT, Hamburg
Egbert JAHN, Mannheim	Wolfgang WELSCH, Magdeburg
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin	Hakan WIBERG, Kopenhagen
Thomas MACHO, Berlin	Nigel YOUNG, Hamilton
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely	Gerda ZELLENTIN, Köln
Wolf-Dieter NARR, Berlin	

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien	Egon MATZNER, Wien
Markus BRUNNER, Wien	Rudolf NEMITZ, Innsbruck
Werner ERNST, Innsbruck	Manfred NOWAK, Wien
Heinz GÄRTNER, Laxenburg	Anton PELINKA, Innsbruck
Ernst GEHMACHER, Wien	Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien
Hans Georg HEINRICH, Wien	Kurt ROTHSCHILD, Wien
Martina KALLER-DIETRICH, Silz	Manfred ROTTER, Linz
Helmut KRAMER, Wien	Emmerich TALOS, Wien
Dietmar LARCHER, Klagenfurt	Franz WIMMER, Wien

PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gerald MADER, Dr.
Präsident

Evelyn MESSNER
Stellvertretende Präsidentin

Arno TRUGER, Mag.
Direktor

1. AUSBILDUNG, FORSCHUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKT-REGIONEN

Akademische MitarbeiterInnen

Alexandra ELBLING, Mag.
Projektkoordinatorin IPT

Wilfried GRAF, Dr.
Soziologe und Konfliktbearbeiter; Vermittlungsprojekte Sri Lanka und Kaukasus; wiss. Mitarbeiter Forschungsprojekt „Komplexe Zivilisationspolitik: Ein neues Paradigma für Demokratie, Sicherheit und Frieden im neuen Europa“

Gudrun KRAMER, Mag.
Programmdirektorin für IPT, MPT und Projektkoordinatorin für den Südkaukasus und Sri Lanka

Leylya MUSTAFAYEVA-STROBL, MA in International Relations (Teilzeit, ab November)
Projektkoordinatorin PIA

Susanne NEBEL, Dr.
Programmdirektorin „Peace-building in Africa Program (PIA)“

Martin NEUBAUER, Mag. (Teilzeit, bis August)
Projektkoordinator PIA

Herbert STEMPER, Mag.
EU Projektkoordinator

Ronald TUSCHL, Mag. Dr.
Betreuung der EDV-Netzwerke am ÖSFK, EPU, Haus International, Außenstelle Wien
und Friedensmuseum; Mitwirkung bei wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und
Forschungsprojekten

Administrative MitarbeiterInnen

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)
Sekretariat

Elisabeth HORVATH
Buchhaltung

Heidemarie POCK
Sekretariat

Silvia POLSTER (Teilzeit)
Sekretariat

Martina TADER (Teilzeit)
Buchhaltung

Johannes HAFNER (bis September)
Zivildienstler

Ernst HEISSENBERGER (bis Jänner)
Zivildienstler

Philipp KOCH (ab Oktober)
Zivildienstler

Michael POSTMANN (ab Feber)
Zivildienstler

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Zarko PUHOVSKI, Dr. (bis Dezember)
Wissenschaftlicher Direktor

Dietrich FISCHER, Dr. (ab September)
Wissenschaftlicher Direktor

Birgit GOTTAS, Mag. (ab Feber)
Generalsekretärin

Rasheed AKINYEMI (bis Juni)
Vizedirektor

Anita FLASCH (Teilzeit)
Sekretariat

Ursula MEDLITSCH (Teilzeit ab Feber)
Sekretariat

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

Hanna ORTHOFER (Teilzeit)
Museumpädagogik

Edmund ARTNER
Kassa

Reinhard RINGHOFER
Technik

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)
Bibliotheksleitung

Dagmar MAITZ

Walter STROBL

Andrea RABELHOFER (bis März)
Praktikantin

5. HAUS INTERNATIONAL

Robert MESSNER, Mag. Dr.
Geschäftsführer

6. AUSSENSTELLE WIEN

Thomas ROITHNER, Mag. Dr.
Leitung der Außenstelle

Kay Schwendinger (Jänner – April)
Praktikant

Kathrin Leitner (Mai – Juli)
Praktikantin

7. AUSSENSTELLE LINZ

Reiner STEINWEG, Dr.
Leitung der Außenstelle

Eva MARINGER, Mag.
Mitarbeiterin (2003 in Karenz)

8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

TÄTIGKEITSBEREICHE

1. FORSCHUNG, AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

1.1 Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert

Gesamtleitung: Gerald MADER
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten, die für die politische Praxis von Bedeutung sind, sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 erschienen.

1.2 State of peace

Jihad vs. McWorld ? Friedenspolitik im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und fundamentalistischer Bedrohung

Leitung: Ronald H. TUSCHL

Veranstalter: ÖSFK

Die Ereignisse vom 11. September des Jahres 2001 blieben für die Welt nicht ohne Folgen. Der damals oft gehörte Slogan „Es ist nichts mehr so wie es einmal war“ schien sich zu bewahrheiten: Zunehmende Polarisierung zwischen der westlichen und islamischen Welt, Verschärfung der zivilen und militärischen Sicherheitseinrichtungen, neue Militärdoktrinen, verstärkte Rüstungskontrolle und Militärschlagkonzepte gegenüber den „Keimzellen des Terrors“, bei denen ganze Staaten und deren Bevölkerungen in Mitleidenschaft gezogen werden. Der „Ground Zero“ hatte vor allem für die islamische Welt schwerwiegende Folgen: Der Anti-Terror-Krieg gegen Afghanistan führte zum Sturz der Taliban-Regierung. Die Kriegdrohungen der USA gegen den Irak und gegen andere „Schurkenstaaten“ scheinen das internationale Rechtssystem in Frage zu stellen. Der Palästina-Konflikt, der von Beobachtern als symptomatische Ausprägung für die zunehmende Polarisierung zwischen der westlichen und islamischen Welt betrachtet wird, ließ terroristische Aktivitäten von Tag zu Tag eskalieren. Das andauernde atomare Säbelrasseln zwischen Indien und Pakistan verdeutlichte nicht nur die Gefährlichkeit von Rüstungspotentialen in der 3. Welt, sondern auch die ernsthaften Gefahren, die sich ergeben können, wenn Massenvernichtungswaffen in die Hände radikaler Kräfte gelangen.

Die oben genannten Konfliktherde sind eng mit der unipolaren Weltordnung und dem Kurswechsel der neuen US-amerikanischen Regierung verbunden. Die zunehmende Polarisierung zwischen der westlichen und islamischen Gesellschaft hat vielerlei Ursachen, die in den Konfliktherden im Nahen und Mittleren Osten ihren Ausdruck finden. Aus diesem Umstand ergeben sich viele friedenspolitische Fragestellungen: Kann das von George W. Bush fortgeführte Neue Weltordnungs-Konzept seines Vaters überhaupt noch fortgeführt werden? War der von den USA proklamierte und von Europa größtenteils mitgetragene „Krieg gegen den Terror“ ein Irrweg? Was sind die Ursachen, Motive und langfristigen Folgen terroristischer Aktivitäten und deren Bekämpfung? Und last but not least: Gibt es friedenspolitische Alternativen, um das Übel des internationalen Terrorismus aus dieser fragilen Weltordnung zu schaffen? All diesen Fragen wurden auf der heurigen State-of-Peace-Konferenz erörtert.

Programm

Freitag, 30. Jänner

1. Die unipolare Weltordnung und ihre friedenspolitischen Folgen: Eine Weltordnung ohne Zukunft?

1.1 Die USA und ihr Krieg gegen den internationalen Terrorismus

Die U.S.A. gegen den Terror: Am Problem vorbei?

Lutz UNTERSEHER

Die unverständene oder unverständliche Supermacht? Die USA nach den Anschlägen des 11. September 2001 und vor einem Krieg gegen den Irak

Heinz GÄRTNER

1.2 Europa im Spannungsfeld zwischen US-Hegemonie und eigenständiger Friedens- und Sicherheitspolitik

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Jahre drei: Welcher Kurs angesichts der neuen „Grand Strategy“ der Bush-Administration?

Lutz SCHRADER

Der Konvent zur Zukunft Europas - Identitätssuche und Souveränitätsideen

Peter STEYRER

1.3 Die Schöne Neue Weltordnung: Digitale Terrorismusbekämpfung und virtuelle Kriegsführung.

Novus Ordo Seclorum - Westlicher Fundamentalismus, transparente Datengesellschaft und Terrorismusbekämpfung im Cyberspace nach dem 11. September 2001

Ronald TUSCHL

Information Warfare – Entwicklungen und Folgen im Bereich der virtuellen Kriegsführung

Jan BENEDIX

Samstag, 1. Februar

2. Konfliktherde unter der Lupe

2.1 Brennpunkt Naher und Mittlerer Osten: Sicherheitspolitik, Rüstung und Friedenschancen

Der (geplante) Krieg gegen den Irak: Auftakt zur Neuordnung des Nahen und Mittleren Ostens?

Werner RUF

Über die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Diskurses über Sicherheitspolitik

Gerald MADER

Eskalationsmuster und Friedenschancen im Krieg zwischen Israel und Palästina

Claudia HAYDT

Der Irak-Konflikt und das Schicksal der Kurden

Hans-Joachim HEINTZE

2.2 Brennpunkt Afghanistan und Zentralasien: Der Krieg gegen den Terror und seine Folgen.

Neue Strukturen, Dimensionen und Auswirkungen internationaler militärischer Interventionen.

Afghanistan - Die erste Station im "permanenten Krieg"? Der Blick auf Deutschland

Tobias PFLÜGER

Die andere Außenpolitik der Frauen: Eine neue internationale Allianz

Martina HANDLER

Politischer Islam und Sicherheit sind vereinbar: Erfahrungen aus dem ersten islamischen-säkularen Kompromissprozess in Zentralasien

Arne C. SEIFERT

Kritische Betrachtungen zu „enduring freedom“ oder die Auswirkungen des „US-amerikanischen Manichäismus“

Michael POHLY

Sonntag, 2. Februar

3. Friedenspolitik nach den Ereignissen im Nahen und Mittleren Osten - Empfehlungen für die Friedenstheorie und -praxis

Zusammenfassung der Ergebnisse und abschließende paradigmatische Plenumsdiskussion aller TeilnehmerInnen

Diskussionsleitung: Ronald Tuschl

1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)

Laufzeit: Oktober 1993 –

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Gudrun KRAMER

Koordination: Alexandra ELBLING

Ort: Stadtschlaining

Gefördert von: Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen in zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen von allen Kontinenten, die TrainerInnen sind Experten, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Militärs machen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer mehrtägigen Fallstudie zu einer aktuellen Konfliktregion mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit, Stresstraining und Umgang mit traumatisierten Personen. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben. 2003 fanden drei solcher Grundkurse statt.

Post-Conflict Reconstruction (16. Februar bis 1. März):

Der Spezialisierungskurs „Post-Conflict Reconstruction“, der sich mit dem Wiederaufbau vom Krieg zerstörter Gesellschaften beschäftigte, war in vier Themenbereiche gegliedert:

1. Sicherheitssektorreform
2. Wirtschaftlicher Wiederaufbau
3. Post-Conflict Reconstruction im Licht des TRANSCEND Ansatzes
4. Demokratisierung

Zu Beginn wurde, u.a. mit Hilfe eines Rollenspiels, eine allgemeine Einführung in die Problematik „Post-Conflict Reconstruction“ gegeben. Im Anschluss daran wurde der Aspekt des wirtschaftlichen Wiederaufbaus thematisiert. Johan Galtung analysierte die Problematik gemeinsam mit den TeilnehmerInnen im Lichte des TRANSCEND Ansatzes. Die zweite Woche wurde mit einer Session zu Kultur und Versöhnung begonnen. Daran anschließend wurde auf Demokratisierung / Governance und Stärkung zur politischen Teilnahme der Zivilgesellschaft eingegangen. Als Zusammenfassung wurde ein 2-tägiges Rollenspiel zur Situation im Kosovo veranstaltet, in dem die TeilnehmerInnen durch die Simulation von Verhandlungen zwischen verschiedenen Gruppen zu einer möglichen Lösung der Problematik gelangen sollten.

Empowerment for Political Participation (16. bis 28. Juni):

Im „Empowerment for Political Participation“ Kurs wurde einführend auf das Konzept von Demokratie und die Rolle der Zivilgesellschaft eingegangen, sowie die verschiedenen Annäherungen an Demokratisierung – Governance, als „Top-Down Approach“ und Empowerment of Civil Society als „Bottom-Up Approach“ gegenübergestellt. Auch die Rolle, die die internationale Gemeinschaft bei der Stärkung der Zivilgesellschaft spielt bzw. spielen kann, sowie die Legitimität der Intervention Dritter wurden thematisiert.

Nach diesen einführenden Sessions wurde die Frage untersucht, wie verschiedene Arten von NGOs bei der Aufgabe, die Zivilgesellschaft zu unterstützen, gestärkt werden können. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Module zur Stärkung von Minoritäten und Frauen. Governance mit besonderer Berücksichtigung von Local Governance und die Entwicklung politischer Parteien sowie Wahlen bilden die Basis partizipatorischer Demokratie und wurden dementsprechend berücksichtigt.

Monitoring wurde durch verschiedene Case Studies besonders veranschaulicht, und in dem Modul The Office of the Ombudsperson wurde diese Einrichtung vorgestellt und der Frage nachgegangen, ob bzw. in welcher Form sie in verschiedenen Ländern der Welt vorhanden ist bzw. welche Auswirkungen sie auf die Stärkung der Zivilgesellschaft hat. Auch der Stärkung durch sozioökonomische und finanzpolitische Aspekte wurde Rechnung getragen; im Zuge dessen wurde unter anderem der Themenkreis Ethik, Korruption und Verantwortlichkeit diskutiert. Das Internet als Medium zur Vernetzung engagierter Menschen und der Stärkung basisdemokratischer Anliegen wurde diskutiert. Den Abschluss bildete eine Zusammenfassung und der Ausblick darauf, wie politische Stärkung als Mittel zur langfristigen Gewaltprävention zunutze gemacht werden kann.

Durch Rollenspiele, Gruppenarbeiten und Fallstudien wurde eine sehr interaktive Atmosphäre geschaffen. Einen besonderen Höhepunkt dieses Kurses bildete der Besuch des österreichischen Parlaments sowie des Menschenrechtsbeirats.

Information Dissemination (14. bis 27. September):

Der Spezialisierungskurs „Information Dissemination“ beschäftigte sich mit der Rolle der Medien in Konfliktsituationen und den Auswirkungen der Massenmedien auf Konflikte sowie der Frage, wie unabhängige Medien aktiv unterstützt werden können, Medienbeobachtung, Medienregulierung und die Informationspolitik in UN Missionen bildeten einen weiteren Themenkreis. Kriegsberichterstattung und Friedensjournalismus stellten einen besonderen Schwerpunkt dar: Kriegsberichterstattung wurde anhand einer Fallstudie zum Thema Golfkrieg

1991 und 2003 diskutiert, und Friedensjournalismus wurde durch einen TRANSCEND Workshop mit Johan Galtung bearbeitet. Auch dem Thema PR – Campaigning und Fundraising – wurde der notwendige Raum gegeben. Den Abschluss bildete eine Einheit zu Information Dissemination in Field Operations, wo besonders auf die tägliche Medienarbeit in Missionen eingegangen wurde.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt.

Insgesamt wurden 2003 84 Personen aus 38 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

IPT-Kurs Februar – März

Foundation Course
February 2 – 8, 2003

February 3

Introduction to the Program

Alexandrea ELBLING, Program Coordinator

Introduction of Participants

Alexandrea ELBLING, Gudrun KRAMER, Program Director

Introduction to Civilian Peace-keeping and peace-building

Gudrun KRAMER

Visit to the Peace Library

Introduction to Civilian Peace-keeping and peace-building

Gudrun KRAMER

Communication and Intercultural Understanding

Gudrun KRAMER

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Manfred MATZKA, Director General, Austrian Federal Chancellery, Vienna

February 4

Case Study: Former Yugoslavia

Zarko PUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb

Conflict Analysis

Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Vienna

February 5

The Role of NGOs in Peace-keeping and peace-building within the context of Former Yugoslavia (with a special emphasis on UN and OSCE)

Lilly SUCHARIPA-BEHRMANN, Lecturer, Vienna Law University, Department of International Law and International Relations

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

February 6

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

February 7

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER

Monitoring

Walter SUNTINGER

February 8

Civil-Military Cooperation

Jürgen SCHLECHTER, Captain, Austrian International Operations Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Franz SITZWOHL, Captain, Austrian International Operations Command, Götzendorf

February 10

Case Study Caucasus

Gulshan PASHAYEVA, Ass. Prof., Director of the Conflict Resource Center, Baku, Azerbaijan

Case Study: Caucasus – Role Play

Gulshan PASHAYEVA

February 11

Case Study: Africa

Rinos SIMBULO, Africa Coordinator, Network for African Peace Builders (NAPS), Zambia

Case Study: Africa – Post-Conflict Reconstruction in Africa

Rinos SIMBULO

February 12

Stress Training and Working with Trauma

Barbara PREITLER, Psychotherapist, Project Co-ordinator for South Asia, DKA –

Dreikönigsaktion Austria; Herbert STEMPEL, Project Coordinator, ASPR

Cooperation and Communication with CIVPOL

Bernhard WÖSS, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Radio Communication

Franz Georg PESENDORFER, Foreign Mission Affairs, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna;

Alfred SCHEIDL, UN Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna

February 13

Group 1: Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Bernhard WÖSS, Barbara PREITLER,

Herbert STEMPEL, Slavica DIMITRIEVSKA, Intern, OSCE Secretariat, Vienna

Group 2: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz Georg PESENDORFER

Group 1: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz Georg PESENDORFER

Group 2: Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Bernhard WÖSS, Barbara PREITLER,
Herbert STEMPER, Slavica DIMITRIEVSKA

Group 1: Debriefing

Alfred SCHEIDL, Bernhard WÖSS, Barbara PREITLER,
Herbert STEMPER, Slavica DIMITRIEVSKA

Group 2: Debriefing

Alfred SCHEIDL, Bernhard WÖSS, Barbara PREITLER,
Herbert STEMPER, Slavica DIMITRIEVSKA

February 14

Possibility for Individual Debriefing

Barbara PREITLER, Herbert STEMPER

Evaluation

Alexandra ELBLING

Specialization Course Empowerment for Political Participation

February 16 – March 1, 2003

February 17

Rebuilding Wartorn Societies: General Introduction and Overview: Security Sector Reform, Democratization, Culture and Reconciliation, Economic Reconstruction

Alejandro BENDANA, Director, Centro de Estudios Internacionales, Managua, Nicaragua; Arno TRUGER, Director, ASPR

Role-Play „Rebuilding Wartorn Societies“with special focus on the roles of international community local community ex-combattants

Alejandro BENDANA, Arno TRUGER

February 18

Role-Play „Rebuilding Wartorn Societies“(continued)

Alejandro BENDANA, Arno TRUGER

February 19

Economic Reconstruction

Alejandro BENDANA, Arno TRUGER

Post-Conflict Reconstruction – The TRANSCEND Approach (continued)

Johan GALTUNG, Director, TRANSCEND, Geneva

February 20

Post-Conflict Reconstruction – The TRANSCEND Approach (continued)

Johan GALTUNG

February 21

The Work of UNV

Laurent NSABIMANA, Special Operations, UN Volunteers, Bonn

Possibility for UNV Interviews

Laurent NSABIMANA

Post-Conflict Reconstruction – The TRANSCEND Approach (continued)

Johan GALTUNG

February 22

Possibility for UNV Interviews

Laurent NSABIMANA

February 24

Culture and Reconciliation

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR / IPT

Democratization: Governance

Rasheed I. AKINYEMI, EPU Program Co-ordinator

February 25

Empowerment for Political Participation of Civil Society

Hania M. FEDOROWICZ, Trainer-Practitioner, Community-based Conflict Resolution Training

Program, Peace Bureau Salzburg

Gudrun KRAMER

February 26

Empowerment for Political Participation of Civil Society (continued)

Hania M. FEDOROWICZ, Gudrun KRAMER

February 27

Wrap-up Post-Conflict Reconstruction: Simulation on Kosovo

Anne HENDERSON, Training Program Officer, United States Institute of Peace (USIP),

Washington D.C., Gudrun KRAMER

February 28

Wrap-up Post-Conflict Reconstruction: Simulation on Kosovo

Anne HENDERSON, Gudrun KRAMER

Evaluation

Alexandra ELBLING

IPT - Kurs Juni

Foundation Course

June 2 – 15, 2003

June 2

Introduction to the Program

Alexandra ELBLING, Program Co-ordinator, IPT

Introduction of Participants

Alexandra ELBLING

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR / IPT

Visit to the Library
Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building (continued)
Gudrun KRAMER
Communication and Intercultural Understanding
Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna
Official Opening in the Knight's Hall of Schläining Castle
Walther LICHEM, Minister Plenipotentiary, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna

June 3

Conflict Analysis and Conflict Transformation Techniques
Diane HENDRICK
Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

June 4

Introduction to Mediation (continued)
Diane HENDRICK

June 5

Participants' Contributions
Mission Case Study
Rudolf ELBLING, Chief Logistics, OSCE Mission in Georgia

June 6

Mission Case Study (continued)
Rudolf ELBLING

June 7

Mission Case Study (continued)
Rudolf ELBLING

June 9

Case Study: Former Yugoslavia
Zarko PUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb
Marketplace of Ideas
Gudrun KRAMER

June 10

Civil-Military Cooperation
Kurt MEISSNER, Captain, Austrian International Operations Command, Götzensdorf
Mine Awareness Training, Franz SITZWOHL, Captain, Austrian International Operations Command, Götzensdorf

June 11

Stress Training
Christian BERGER, Consultant and Project Manager Kolping Association of Kosovo/a

Cooperation and Communication with CIVPOL, Friedrich KATSCHNIG, UN Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Radio Communication

Alfred SCHEIDL, UN Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, UN Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna;

Franz PESENDORFER, Foreign Mission Affairs, Ministry of Internal Affairs, Vienna

June 12

Group 1: Complex Simulation Exercise

Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG, Christian BERGER, Philipp MUNER, Student

Group 2: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz Georg PESENDORFER

Group 1: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz Georg PESENDORFER

Group 2: Complex Simulation Exercise

Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG, Christian BERGER, Philipp MUNER

Debriefing Group 1

Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG, Christian BERGER, Philipp MUNER

Debriefing Group 2

Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG, Christian BERGER, Philipp MUNER

June 13

Possibility for Individual Debriefing

Christian BERGER

Working with Trauma

Christian BERGER

Evaluation

Alexandra ELBLING

Specialization Course Information Dissemination, June 15 – 28, 2003

June 16

The Concept of Democracy and the Role of Civil Society

Tilman EVERS, Senior Researcher, Counsellor European Network for Civil Peace Services

(EN.CPS), Bonn, Germany

Approaches to Democratisation: Governance and Empowerment of Civil Society

Tilman EVERS

June 17

Empowerment and the Role of the International Community – Approaches and Strategies of INGOs and IGOs (UN, OSCE, EU)

Tilman EVERS

Empowering People – Partnership and Ownership: Legitimacy of 3rd Party Intervention, Lessons Learned and Cultural Aspects

Tilman EVERS

June 18

Assistance to NGOs

Natalia MIRIMANOVA, Independent Trainer, Moscow, Russia

Empowerment of Minorities

Natalia MIRIMANOVA

June 19

Governance with a Focus on Local Governance

Natalia MIRIMANOVA

Political Party Development

Natalia MIRIMANOVA

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria

June 20

Monitoring: Trial, Election, Human Rights

Walter SUNTINGER

The Office of the Ombudsperson

Walter SUNTINGER

The Work of UNV: Possibility for UNV Interviews

Enid MENAMKAT, Recruitment Associate, Special Operations, UN Volunteers, Bonn, Germany

June 21

Political Party Development

Natalia MIRIMANOVA

Possibility for UNV Interviews (continued)

Enid MENAMKAT

Empowerment of Women

Natalia MIRIMANOVA

June 23

Social Policy and Empowerment through Socio-Economic and Financial Policy

Gregor NIESSEN, Freelancer, One Europe Foundation, Amsterdam, The Netherlands

Ethics, Corruption, Accountability

Gregor NIESSEN

June 24

Electoral Processes

Gregor NIESSEN

The Internet as a Tool for Empowering People for Political Participation

Ronald TUSCHL, Research Fellow, IT Specialist, Webmaster, ASPR Stadtschlaing

June 25

Morning Off

Participants' Contributions

June 26

Visit to the Austrian Parliament, Vienna

Visit to the Advisory Council on Human Rights of the Ministry of Internal Affairs, Vienna

June 27

Wrap-up: Political Empowerment as a Means For Long Term Violence Prevention

Gudrun KRAMER

Evaluation

Alexandra ELBLING

IPT – Kurs September

Foundation Course

August 31 - September 6, 2003

September 1

Introduction to the Program

Alexandra ELBLING, Program Coordinator, IPT

Introduction of Participants

Alexandra ELBLING

Communication and Intercultural Understanding

Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Vienna

Visit to the Library

Conflict Analysis and Conflict Transformation

Diane HENDRICK

Official Opening in the Knights' Hall of Schlaining Castle

Franz BAUMANN, Director, UNOV Division of Administration and Common Services, Vienna

September 2

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

September 3

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria

September 4

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR / IPT

Cooperation with NGOs

Gudrun KRAMER

September 5

Civil-Military Cooperation

Kurt MEISSNER, Captain, Austrian International Operations Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Fritz Stefan SALUS, Captain, Austrian International Operations Command, Götzendorf

September 6

The Conflict in Former Yugoslavia

Zarko PUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb

September 8

Case Study Africa

Rinos SIMBULO, Africa Coordinator, Network for African Peace Builders (NAPS), Zambia

September 9

Mission Case Study

Rudolf ELBLING, Chief Logistics, OSCE Mission in Georgia

September 10

Women's Rights and Child Rights

Walter SUNTINGER

Cooperation and Communication with CIVPOL

Alfred SCHEIDL, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Radio Communication

Alfred SCHEIDL

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Franz Georg PESENDORFER, Foreign Mission Affairs, Ministry of Internal Affairs, Vienna

September 11

Group 1: Complex Simulation Exercise

Martine BOURQUIN, Stress Management Trainer, Lausanne, Switzerland

Alfred SCHEIDL; Friedrich KATSCHNIG, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna; Philipp MUNER, Student; Gudrun SCHEIBER, Student

Group 2: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz PESENDORFER

Group 1: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz PESENDORFER

Group 2: Complex Simulation Exercise

Martine BOURQUIN, Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG,

Philipp MUNER, Gudrun SCHEIBER

Debriefing Group 1

Martine BOURQUIN, Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG,

Philipp MUNER, Gudrun SCHEIBER

Debriefing Group 2

Martine BOURQUIN, Alfred SCHEIDL, Friedrich KATSCHNIG,

Philipp MUNER, Gudrun SCHEIBER

September 12

Possibility for Individual Debriefing

Martine BOURQUIN

Stress Training

Martine BOURQUIN

Working with Trauma
Martine BOURQUIN
Evaluation
Alexandra ELBLING

September 15 – 20, 2003

September 15
The Role of the Media – Media Analysis with Regard to Conflict Situations
Natalia MIRIMANOVA, Independent Trainer, Moscow
The Role of the Media – The Impact of Mass Media on Conflict
Natalia MIRIMANOVA
Assistance for Independent Media
Natalia MIRIMANOVA

September 16
Assistance for Independent Media
Natalia MIRIMANOVA

September 17
Media Monitoring
Whitney MASON, Speechwriter and Public Affairs Advisor, UN Mission in Kosovo
Media Regulation
Whitney MASON
Information Policy in UN Missions
Whitney MASON

September 18
Reporting the War: Case Study – Gulf War 1991 & 2003
Andreas ZUMACH, UN Correspondent, Geneva

September 19
Reporting the War: Case Study – Gulf War 1991 & 2003 (continued)
Andreas ZUMACH
The Work of UNV: Possibility for UNV Interviews
Doris MENJIVAR, Programme Associate, Special Operations, UN Volunteers Bonn, Germany

September 20
Possibility for Interviews with UNV
Doris MENJIVAR

September 22
TRANSCEND Workshop: Peace Journalism
Johan GALTUNG, Director TRANSCEND, Geneva

September 23
TRANSCEND Workshop: Peace Journalism (continued)
Johan GALTUNG

September 24
PR – Campaigning
Fergus COOPER, Managing Director, Cooper-Keaney Communications, Belfast, N. Ireland

September 25
PR – Campaigning
Fergus COOPER

September 26
Information Dissemination in Field Operations
Alexander IVANKO, Senior Advisor to the OSCE Representative on Freedom of the Media,
Vienna
Evaluation
Alexandra ELBLING

1.4 Summer Academy on OSCE

29. Juni – 11. Juli 2003

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
Diplomatische Akademie Wien

Leitung: Arno TRUGER
Arie BLOED

Koordination: Herbert STEMPER

Gefördert von: Republik Österreich
OSZE

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete sie als "a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community".

Die Summer Academy on OSCE soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die insgesamt 20 TeilnehmerInnen waren vor allem Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind,

MitarbeiterInnen aus OSZE Missionen aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

Ein Bericht mit einer Evaluation der Sommerakademie findet sich auf der Homepage des ÖSFK.

June 29

Official Opening Ceremony

Welcome Addresses

Arno TRUGER, Dir., ASPR, Stadtschlaining; Arie BLOED, Dir., Summer Academy on OSCE

Official Opening

Hans-Peter GLANZER, Deputy Head, Permanent Mission of Austria to the OSCE

June 30

Introduction of the Participants and Team

Arno TRUGER

Introduction of the Programme

Arie BLOED

Post Cold War Realities in Europe

Zarko PUHOVSKI, Professor at the University of Zagreb and Chairperson of the Croatian Helsinki Committee for Human Rights

Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams

Gudrun KRAMER, Programme Director, MPT Programme for the OSCE, ASPR, Stadtschlaining

July 1

Historical and Political Development of the OSCE

Arie BLOED

Basic Principles of Security and Co-operation

Arie BLOED

Visit to the Institute's Library

Workshop 2: Conflict Transformation

Gudrun KRAMER

July 2

The OSCE's Organisation: Basic Features

Arie BLOED

The OSCE's Organisation: Institutional Structures and Budget

Arie BLOED

Parliamentary Assembly

Andreas NOTHELLE, Ambassador, Special Representative of the P.A. at the OSCE Secretariat

The first dimension of the OSCE, SECURITY

Peter GORISSEN, Colonel, Senior Military Adviser, Permanent Representation of the Netherlands to the OSCE

July 3

Introduction, Concept and General Issues of Long-term Missions

Vahram ABADJAN, Deputy Head, OSCE Office in Minsk

Long-term Mission: Lessons Learned

Vahram ABADJAN

Case Study on Nagorno-Karabakh and Similarities & Differences with other Conflicts in the Region

Andrzej KASPRZYK, Ambassador, Personal Representative of the OSCE C-i-O on the conflict dealt with by the OSCE Minsk Conference

Relations with other Security Organisations

Oleksandr PAVLYUK, Senior External Co-operation Officer, External Co-operation Section, OSCE Secretariat

July 4

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring and Relations with other Organisations

Arie BLOED

Minority Issues in the OSCE

Walter KEMP, Senior Adviser, OSCE High Commissioner on National Minorities

The Work of the High Commissioner on National Minorities

Walter KEMP

July 5

Reading Session and Working Groups

Arie BLOED

OSCE Policing

Tim del VECCHIO, Police Affairs Officer, Office of the OSCE Secretary General

July 7

The Human Dimension of the OSCE: Media

Hanna VUOKKO, Adviser of the OSCE Representative on Freedom of the Media

Gender Mainstreaming of OSCE

Sandi MRSIC, Former NGO Officer and Gender Adviser, OSCE Presence in Albania

Role of NGOs

Childerik SCHAAPVELD, NGO Adviser, NGO Unit, Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR)

Economic and Environmental Dimension of the OSCE

Marc BALTES, Deputy Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities

July 8

Workshop 3:

Simulation Exercise on a Conflict in the OSCE Area

Sandi MRSIC

July 9

OSCE Activities in Central Asia

Wilhelm HÖYNCK, Former Secretary General of the OSCE (1993-1996) and former Ambassador to the United Nations in Geneva

Contributions from Participants

Regional Aspects of OSCE Work in Central Asia

Wilhelm HÖYNCK

July 10

The Future Role of the OSCE within the European Security and Co-operation Architecture

Wilhelm HÖYNCK

Evaluation

Closing Ceremony

Hannie POLLMANN-ZAAL, Head, Office of the Secretary General

1.5 Mission Preparation Training Programme for the OSCE-MPT

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Gudrun KRAMER

Koordination: Alexandra ELBLING
Herbert STEMPEL

Gefördert durch: ÖSFK
Republik Österreich
OSZE

Seit Oktober 2000 bietet das ÖSFK ein spezielles Ausbildungsprogramm für Missionen der OSZE an, das aufgrund des großen Erfolges auch 2003 als "Mission Preparation Training Programme for the OSCE" (MPT) weitergeführt wurde.

Das Programm trägt dem steigenden Bedarf der Mitgliedstaaten der OSZE Rechnung, für deren immer mehr und größer werdenden Missionen qualifiziertes Personal zur Verfügung zu stellen. Es folgt insbesondere der beim OSZE Gipfel von Istanbul im November 1999 beschlossenen Europäischen Sicherheitscharta, welche die Schaffung „Schneller Einsatzgruppen für Expertenhilfe in Konfliktregionen“ (REACT) vorsieht. Damit soll die OSZE in die Lage versetzt werden, Ersuchen um die Hilfe und um die Entsendung umfangreicher ziviler Feldoperationen rasch nachzukommen.

Die Ausbildungsangebote des ÖSFK für Missionen der OSZE stehen im Zusammenhang mit gemeinsamen Bemühungen mit den oben genannten Partnern, auf der Basis der seit 1997 jährlich in Schlaining durchgeführten „Summer Academy on OSCE“ eine „OSCE Academy“ aufzubauen. Eine solche Akademie soll gleichsam auf drei Säulen stehen:

1. Auf der bestehenden Sommerakademie, welche im wesentlichen der Schulung junger Diplomaten dient, die Aufgaben in Bezug auf die OSZE übernehmen.
2. Auf Ausbildungen für Missionen, ihrer Evaluierung und wissenschaftlicher Begleitung.
3. Auf Konferenzen, Seminare und Tagungen zur Diskussion aktueller Probleme der OSZE und der Vermittlung von Informationen über sie.

Das ÖSFK hat ein Kursprogramm erstellt, das alle in den Training Standards der OSZE vorhandenen Ausbildungsinhalte aufnimmt, und durch weitere Elemente ergänzt, die für eine

grundlegende Vorbereitung auf Einsätze in Konfliktgebiete wichtig sind. Hier kommen dem ÖSFK seine langjährigen Erfahrungen mit dem „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Programm“ (IPT) zugute.

2003 fanden zwei Grundkurse (à zwei Wochen von 29. März bis 11. April und 2. bis 15. November) und ein Spezialisierungskurs vom 11. bis 24. Mai zum Thema Demokratisierungsprozesse statt.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Insgesamt nahmen 2003 50 Personen aus 18 verschiedenen Staaten an den Kursen teil.

MPT Grundkurs, 29. März bis 11. April 2003

March 29

Official Opening

Gudrun KRAMER, Programme Director, ASPR Stadtschlaining

Introduction to the Programme

Gudrun KRAMER

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER

March 30

International Working Environment

Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation

Cultural Awareness

DIANE HENDRICK

March 31

Overview: What is the OSCE? (OSCE Institutions)

Thomas NEUFING, Co-ordinator, Training and Capacity Building, DHR, OSCE Vienna

The OSCE Instruments and Activities

Thomas NEUFING

Visit to the Institute's Library

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

April 1

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

Social Event

April 2

Democratisation Processes

Jeroen de VRIES, Deputy Head of Democratization Section, ODIHR, Warsaw

Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER-COLIJN, Gender Advisor, Press & Public Infor. Section, OSCE Vienna

Communication via Interpreters

Edita FINO, Social Psychology Assistant Professor, University of Tirana

April 3

Excursion to Vienna to the Permanent Council of the OSCE

April 5

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, CPC, OSCE Vienna

Civil-Military Co-operation

Franz SITZWOHL, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzensdorf

Mine Awareness Training

Franz SITZWOHL

First Aid Workshop

Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

April 6

Introduction to Human Rights

Ursula KRIEBAUM, Institute for International Law, University of Vienna

Monitoring

Ursula KRIEBAUM

Participants Contribution

April 7

Information Flow and Co-ordination

Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

Report Writing Techniques

Miguel PANADERO

April 8

The Role of NGOs

Gudrun KRAMER

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory of Radio Communication

Map Reading and Theory of Four-wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Int. Affairs, Vienna

Franz PESENDORFER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

April 9

Group 1: Complex Simulation

Bernhard WÖSS, Galya DIMITROVA, Training Officer, DHR, OSCE Vienna

Group 2: Four-wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz PESENDORFER

Group 1: Four-wheel Drive Training

Group 2: Complex Simulation

Debriefing Group 1

Debriefing Group 2

April 10

Possibility for Individual Debriefing

Galya DIMITROVA

Stress Management

Galya DIMITROVA

Working with Trauma

Galya DIMITROVA

Evaluation

Gudrun KRAMER

MPT Spezialisierungskurs “Democratisation”, 11. – 24. Mai 2003

May 12

Introduction to the Course

Introduction of Participants

Herbert STEMPER

The Concept of Democracy

ZarkoPUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb

Approaches to Democratisation:

Governance and Empowerment of Civil Society

Ferenc MISZLIVETZ, Director, Inst. for Social and European Studies (ISES) and the European Documentation Center, Szombathely

May 13

The Role of the International Community – Approaches and Strategies of the UN, CoE and EU

Thomas NEUFING, OSCE Training Co-ordinator, Training Section, OSCE Vienna

Partnership and Ownership: How to Foster Democratisation as a Third Party: Legitimacy, Lessons Learned and Cultural Aspects

Gregor NIESSEN, Programme Director, One Europe Foundation for Pluralism and Democracy in Central and Eastern European Countries, Amsterdam

May 14

Ensuring Democratic Legislative Structures: Constitutionalism and Parliamentarism

Gregor NIESSEN

Ensuring Democratic Legislative Structures: Electoral Systems and Assistance to Electoral Processes

Gregor NIESSEN

Social Event

May 15

Ensuring Social Justice: Social Policy and Socio-economic Policy

Gregor NIESSEN

Ethics and Corruption

Gregor NIESSEN

Ensuring Democratic Jurisdictional Structures: Assistance for Building Independent Institutions

Walter SUNTINGER, Independent Consultant, Vienna

Ensuring Democratic Jurisdictional Structures: Trial Monitoring

Walter SUNTINGER

May 16

Ensuring Democratic Jurisdictional Structures: Training of Judges, Prosecutors, and Lawyers

Walter SUNTINGER

Ensuring Democratic Jurisdictional Structures: The Office of the Ombudsman

Walter SUNTINGER

Ensuring Democratic Executive Structures: Monitoring

Walter SUNTINGER

Ensuring Democratic Executive Structures: Training of Police, Prison Staff, and Border Officials

Walter SUNTINGER

May 17

Guided Tour through the Peace Museum

May 19

Assistance for NGOs

Galya DIMITROVA

Training Officer, DHR, OSCE Vienna

Support for Political Party Development

Natalia MIRIMANOVA

Independent Consultant, Moscow

May 20

Assistance to Independent Media

Alexander IVANKO, Adv. to the OSCE Representative on Freedom of the Media, Vienna

Assistance to Independent Media

Natalia MIRIMANOVA

May 21

Support for the Active Involvement of Women

Doris POLLET – KAMMERLANDER, Independent Consultant (Former Deputy Head of OSCE Office in Montenegro)

Support for the Active Involvement of Minorities

Natalia MIRIMANOVA

May 22

Excursion to Vienna

Visit to the Advisory Board on Human Rights of the Ministry of Interior (Presentation by Mr. Walter Witzersdorfer, Head of Office)

Visit to the Austrian National Assembly and Meeting with its Vice President Dr. Heinz Fischer

May 23

Democratisation: A public-private co-operation

Thomas NEUFING

Democratisation as a Means for Long Term Violence Prevention

Thomas NEUFING

Evaluation and Feedback

Gudrun KRAMER, Herbert STEMPEL

MPT Grundkurs, 29. März bis 11. April 2003

November 2

Introduction to the Programme

Gudrun KRAMER, Programme Director, ASPR Stadtschläining

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER

November 3

Overview: What is the OSCE?

Arie BLOED, Former Dir. of the Constitutional & Legal Policy Institute & Consultant to OSCE

Introduction to the Computer System

Ronald TUSCHL, IT-Specialist & Webmaster, EPU, Stadtschläining

OSCE Institutions

Arie BLOED

International Working Environment & Cultural Awareness

Gudrun KRAMER

November 4

The OSCE Instruments and Activities

Arie BLOED

Visit to the Institute's Library

Conflict Management Techniques

Gudrun KRAMER

Social Event

November 5

Conflict Management Techniques

Gudrun KRAMER

The Conflict in Former Yugoslavia and the Role of the OSCE

Zarko PUHOVSKI, Professor of Political Philosophy, University of Zagreb

November 6

Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER-COLIJN, Gender Advisor, Press and Public Information Section,

Gudrun KRAMER

November 7

Democratisation Processes

Jeroen de VRIES, Deputy Head of Democratization Section, ODIHR, Warsaw

Communication via Interpreters & Code of Conduct

Michelle SIECK-PANDZA, Former Media Analyst, OSCE Mission to Bosnia-Herzegovina

November 9

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor

Monitoring

Walter SUNTINGER

November 10

Information Flow and Co-ordination

Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

Report Writing Techniques

Miguel PANADERO

November 11

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, CPC, OSCE Vienna

Civil-Military Co-operation

Kurt MEISSNER, Captain, Austrian Intern. Peace Support Command (AIPSC)

Mine Awareness Training

Franz STEFAN SALUS, Captain, Austrian Intern. Peace Support Command (AIPSC)

First Aid Workshop

Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

November 12

Stress Management

Monika SCHMELZER, Scientific Ass., Chair of Clinical Psychology, University of Munich

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Alfred SCHEIDL, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Friedrich KATSCHNIG, Trainers for UN Civilian Police, Ministry of Int. Affairs, Vienna

Map Reading and Theory of Four-wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Int. Affairs, Vienna

Claus SCHMIDL, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

November 13

Group 1: Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Monika SCHMELZER, Friedrich KATSCHNIG

Group 2: Four-wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Claus SCHMIDL

Group 1: Four-wheel Drive Training

Group 2: Complex Simulation

Review - Group 1

Review - Group 2

November 14

Possibility for Individual Review

Monika SCHMELZER

Working with Trauma

Monika SCHMELZER

Evaluation

Closing Ceremony

Thomas NEUFING, Co-ordinator, Training and Capacity Building, DHR, OSCE Vienna

1.6 Peace-building in Africa Program (PiA)

Das Peace-building in Afrika Programm ist ein Dreijahresprogramm, das im Südlichen Afrika und auch in der Großen Seen Region Friedensaufbau, Demokratie, Menschenrechte und gute Regierungsführung unterstützt. Das Programm

- befähigt Akteure der Staatenwelt und der Zivilgesellschaft Afrikas, Dialog und Kooperationsprozesse in Gang zu setzen um Konflikte frühzeitig zu erkennen und konkrete Friedensarbeit zu leisten.
- leistet Unterstützung beim Aufbau eines afrikanischen Netzwerkes

Das Programm wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

Folgende Aktivitäten finden jährlich statt:

1. ein dreiwöchiges Grundlagenseminar, das die Grundlagen des Peace-building vermittelt.
2. ein einwöchiges Spezialisierungs-Seminar, das spezifische, vertiefende Trainingsbedürfnisse der SeminarteilnehmerInnen, die Netzwerkmitglieder sind, abdeckt und dabei auch auf die Expertise der Netzwerkteilnehmer zurückgreift
3. Netzbildung

Mit den Grundlagenseminaren wird ein "Pool" von Fachkräften in der Region geschaffen, welche mit grundlegenden Problemen, Ansätzen und Instrumenten friedensbildender Maßnahmen vertraut gemacht werden. Mit dem Seminar werden friedensbildende Maßnahmen in den Staaten des Südlichen Afrika, besonders im Hinblick auf politische Transformation, Demokratisierung und Ansätze nachhaltiger Entwicklung unterstützt. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Konzepte und Theorien des Peace-building, die Rolle staatlicher, zwischenstaatlicher und regierungs-unabhängiger Akteure und die Handlungsfelder und Aktivitäten des Peace-building. Einen Schwerpunkt bildet ein zweiwöchiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die TeilnehmerInnen Grundlagen der Mediation und der Vertrauensbildung zwischen Konfliktparteien praxisbezogen vermittelt bekommen. Das Seminar fördert durch seinen multidisziplinären und multiakteurs-bezogenen Ansatz Dialogprozesse zwischen afrikanischen RegierungsvertreterInnen und NGOs.

Mit den Spezialisierungsseminaren werden Fachkräfte aus dem Pool der bisher ausgebildeten Absolventen die Möglichkeit geboten, ihre Fachkenntnisse zu bestimmten Konfliktbereichen anwendungsbezogen zu vertiefen und konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Netzwerkbildung: Das Ziel ist es, ein Netzwerk aller ehemaligen TeilnehmerInnen der Seminare zu fördern, das gegen Gewaltkultur arbeitet und sich aktiv an Friedensarbeit und -initiativen in der Region beteiligt. Die Netzwerkentwicklung geht aus der Initiative, Anregung und aktiven Nachfrage der ehemaligen TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare hervor. Das Netzwerk soll der Kooperation bei friedensbildenden Aktivitäten in der Region förderlich sein und soll im besonderen:

- Möglichkeiten des internen Austausches, der Vernetzung und der wechselseitigen Unterstützung bieten um ihre Kräfte zu bündeln
- Gelegenheit zu Reflexion über ihre Arbeit, ihre Erfolge und Misserfolge, ihre langfristigen Strategien (Supervision, facilitated self-reflection) bieten
- Angebote zur Weiterqualifizierung machen und anbieten
- Mit Konfliktbearbeitungsansätzen aus anderen Krisenregionen vertraut machen
- Konkrete Projekte zur Friedensarbeit in Konfliktregionen erarbeiten und konkret mithelfen, an Friedensprozessen mitzuwirken

Im Rahmen des Spezialisierungskurses fand 2003 ein Training of Trainers (TOT) in Konfliktanalyse und -transformation statt. Austragungsort war die Chobe Marina Lodge im Norden von Botswana, in Kasane, im Vierländereck von Botswana, Zambia, Namibia und Zimbabwe. Die Zielgruppe des Trainings waren Trainer aus dem Network of African Peace builders (NAPS), die mit dem theoretischen und praktischen Ansatz der Konflikttransformation vertraut gemacht werden sollten, um die afrikanische Expertise im Bereich der Konfliktbearbeitung zu stärken. Dafür ist es notwendig, genaue Konfliktanalysen durchzuführen, die wiederum die Strategien und Methoden der geeigneten Konfliktbearbeitung informieren. Es besteht ein steigender Bedarf an qualifizierten Trainern in Afrika, die in ihren Einsätzen für die Bearbeitung und Transformation von langandauernden, komplexen Gewaltkonflikten in Afrika, besonders gefordert sind. Gerade für Afrika ist besonders zutreffend, dass die tieferen strukturellen, kulturellen und langfristigen Ursachen der sozialen und politischen gewaltsam ausgetragenen Konflikte zu berücksichtigen sind. Das Modell der Konflikttransformation berücksichtigt daher diese Aspekte im besonderen und plädiert für eine prozessorientierte Friedensentwicklung, die auf einer genauen Konfliktanalyse zu basieren ist. Das Training legte aber auch besonderen Wert auf die Kombination mit traditionellen afrikanischen Methoden der Konfliktbearbeitung. Ziel des Trainings war es die Kapazitäten afrikanischer ExpertInnen in Konflikttransformation zu stärken, ein kleines Netzwerk von Trainern aufzubauen innerhalb von NAPS aufzubauen und die Grundlage für ein Trainingshandbuch zu entwerfen, das von den ausgebildeten TrainerInnen, aber in Zukunft auch für weitere Trainingsaktivitäten des Netzwerkes, Verwendung finden soll. Diana Francis, UK und Sam Doe, Liberia, führten das Training durch. Am Training nahmen 17 TeilnehmerInnen aus ganz Afrika teil.

Ein eintägiger Workshop zur Netzwerkentwicklung im Anschluss an den Spezialisierungskurs, legte die Aktivitäten des Jahres 2003 des Netzwerkes „Network of African Peace-builders“ (NAPS), fest.

Das Grundlagenseminar „Peace building Education, Practice and Partnership“ fand ebenfalls in der Chobe Marina Lodge statt. Da das Hotel überbucht war, fand das Seminar vom 27. Oktober – 2. November 2003 in der Chobe Marina Lodge statt und wurde dann für eine Woche und drei

Tage, vom 2. – 13. November, in die nahegelegene Fairmount Lodge nach Zambia verlegt. Das Seminar stellte sich die Aufgabe, den Stand und die Zukunftsaussichten von afrikanischen Friedenserziehungsstrategien, sowohl theoretisch, als auch praxisbezogen zu reflektieren und verschiedene Partnerschaftsmodelle zur Verbesserung der Zusammenarbeit von afrikanischen und internationalen Akteuren zu diskutieren. Traditionelle afrikanische Ansätze von Friedenserziehung waren wichtiger Bestandteil der kritischen Reflexion.

In der dritten Woche fand ein Symposium zum Thema statt, bei dem ein Buchprojekt vorgestellt wurde. Das Buch, das von afrikanischen Experten initiiert wurde, setzt sich sowohl mit formaler Friedenserziehung, als auch mit Trainingsaktivitäten verschiedener Friedens-NGOs in Afrika auseinander und stellt internationale Vergleiche an. Verschiedene best practice Beispiele illustrieren den afrikanischen Weg, zeigen aber auch die Limitationen auf, die von einem westlich geprägten Modell der Friedenserziehung ausgehen. Daher plädiert das Buch dafür, westliche und traditionell afrikanische Modelle miteinander zu verbinden, um größere Erfolge bei der Konflikttransformation und Friedensentwicklung auf dem afrikanischen Kontinent zu erzielen. Das Symposium wurde in Kooperation mit verschiedenen afrikanischen und internationalen Friedenorganisationen durchgeführt.

Im Anschluss fand das Treffen der regionalen Netzwerkkoordinatoren, vom 14. – 15. November 2003, in der Chobe Marina Lodge statt.

Der Spezialisierungskurs und das Grundlagenseminar wurden in Kooperation mit dem Network of African Peace builders (NAPS) durchgeführt.

Um diese Aktivitäten vorbereiten zu können, fand vom 8.–16. Juli eine Reise nach Botswana statt. Das Programm wurde auch dem SADC Sekretariat in der Hauptstadt Gaborone vorgestellt. Insbesondere wurden Mr. Muchanga, Deputy Secretary der SADC und Mr. Ndlovu, Political Affairs Officer, informiert und zur Teilnahme bzw. zur Eröffnung eingeladen.

Spezialisierungskurs: Conflict Analysis and Conflict Transformation

	6. – 13. Juli
Ort:	Chobe Marina Lodge, Kasane, Republic of Botswana
Veranstalter:	ÖSFK
Moderation:	Susanne NEBEL Rinos SIMBULO
Trainer:	Diana FRANCIS Sam DOE
In Kooperation mit:	Network of African Peace Builders (NAPS)
Gefördert von:	Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

- July 7
 Official opening: introduction to programme and participants
 Conflict analysis
 Susanne NEBEL, Director, Peace-building in Africa, Austrian Study Centre for Peace and Conflict Transformation ASPR, Austria
 Rinos SIMBULO, Africa Co-ordinator, Network of African Peace builders NAPS, Zambia
- July 8
 Broadening the picture from conflict resolution to conflict transformation
 Diana FRANCIS, Independent trainer, UK; Sam DOE, Director, West African Network for Peace-building WANEP, Ghana
- July 9
 Power and empowerment
 Diana FRANCIS, Sam DOE
- July 10
 Facilitation skills and agenda building
 Diana FRANCIS, Sam DOE
- July 11
 Resource pack development
 Trainers Manual
 Diana FRANCIS, Sam DOE
- July 12
 Network development
 Conclusion and evaluation
 Susanne NEBEL, Rinos SIMBULO

Grundlagenseminar: Peace building: Education, Practice and Partnership in Africa

27 October – 12 November

Ort: Chobe Marina Lodge, Kasane, Republic of Botswana
 Fairmount Hotel, Livingston, Zambia

Veranstalter: ÖSFK

Moderation: Rinos SIMBULO
 Stella SABIITI

In Kooperation mit: Network of African Peace Builders (NAPS)

Programmleitung: Susanne NEBEL

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Peace-building Education: Theories and Practice

October 27

Welcome and Official Opening

Mohamed OMAR MAUNDI, Senior Political and Diplomatic Officer, Southern African Development Community SADC, Botswana

Conflict Transformation

Babu AYAINDO, Training Co-ordinator, Mindolo Ecumenical Foundation, Zambia; **Ineba BOB-MANUEL**, Trainer/Consultant, Nigeria; **Sam DOE**, Director, West African Network for Peace-building WANEP, Ghana; **Stella SABIITI**, Ex. Dir., Centre for Conflict Resolution CECORE, Network of African Peace builders NAPS East Africa Co-ordinator, Uganda

October 28

Causes and Nature of Conflict.

Concepts and Strategies for Conflict Prevention and Transformation.

Hizkias ASSEFA, Prof., George Mason University, USA, Co-ordinator, African Peace-building and Reconciliation Network, Kenya

October 29

Concepts and Strategies for Peace building. Implications for Peace building Education

Hizkias ASSEFA

October 30

Concepts and Strategies for Post-conflict Peacebuilding

Hizkias ASSEFA

October 31

Reconciliation and Community Recovery. Implications for Peacebuilding Education

Hizkias ASSEFA

Education for Peace and Justice

November 3

Peace building Education: an Introduction

Noel CHICUECUE, Co-ordinator, Training UNESCO, Mozambique

Introduction to curriculum development for Peace Education

Stella SABIITI, **Ineba BOB-MANUEL**

Peace building Education and Governance. Peace Building as a Tool for Empowerment

Michelo HANSUNGULE, Lecturer, University of Pretoria, Republic of South Africa

November 4

Peace building Education and Community Involvement

Stella SABIITI

Workshops on Curriculum Development

Noel CHICUECUE

November 5

Case Study- Nigeria. Formal Peace Building Education

Oshita OSHITA, President, Institute for Peace and Conflict Resolution, Nigeria

November 6

Case Study - Mozambique. Post Conflict Peace Education

Noel CHICUECUE

Story Telling As a Means for Peace Building Education

Babu AYINDO

November 7

Partnership and the Role of Stakeholders in Peace building Education - The case of SADC

Muhamed OMAR MAUNDI

European Union Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management

Arno TRUGER, Director , Austrian Study Centre for Peace and Conflict Resolution (ASPR)

Symposium on Peace building: Education, Practice and Partnership in Africa. The Book Project

November 10

Introduction: Why the Book Project?

Babu AYINDO; Rinos SIMBULO, Africa Co-ordinator , Network of African Peace builders
NAPS, Zambia

Yaliwe Clarke KAMUHUZA, Co-ordinator, Southern African Conflict Prevention Network
SACPN, Zambia

Gender issue and Gaps in Peace Building Theory and Practice: Lessons from Women's Feminist
Perspectives.

Yaliwe Clarke KAMUHUZA

Some Traditional Peace Building Methods in Ethiopia

Lafraw DIRE, Chef Public Prosecutor, Ministry of Justice, Ethiopia

Women and Peace Building Programme in managing conflicts

Jasmin NORDIEN, Project Manager, Unrest Monitoring and Action Committee, UMAC,
Republic of South Africa

Interdisciplinary teaching of Human Rights, Peace and Ethics at Makerere University

Florence Jane BWANGA-BUGONZI, Academic Course Co-ordinator, Makerere University,
Human Rights & Peace Centre (HURIPEC), Uganda

November 11

The Problem with Peace Education: Curriculum, Pedagogy and the Idea of Conflict Resolution

Babu AYIANDO

The Potential of University Peace Programs: A Reflection on the Significance and Relevance

Tony David KARBO, Lecturer, Institute for Peace Leadership and Government, Zimbabwe

Networking, Partnership and Linkages in Peace Building Education

Rinos SIMBULO

Peace Building Education and Partnership in Africa : Some perspective from Northern
Development Agencies

Gunter E. THIE, Project Advisory Service AGEH, Germany

Peace and Reconciliation Workshops As a Mechanism for Peace Building: Rwanda's Experience

Regina Abanyuze NTANGANDA, Program officer, National Unity and Reconciliation
Commission, Rwanda

Workshop Experience as a method of Teaching Peace Building at the Centre for Conflict Resolution

Temba NZIMANDE, Centre for Conflict resolution, University of Cape Town, Republic of South Africa

November 12

Funding and Partnerships: Critical Review of Roles and Responsibilities for the Next Decade and Beyond

Silja PAASILINNA, Forum for Early warning and response, Finland/UK

Evaluation of Peacebuilding Programs and Initiatives: the Nairobi Peace Initiative NPI – A Framework

Dorothy NDUNG`U, Nairobi Peace Initiative NPI-Africa, Kenya

Summary Presentations/Wrap Up: the Next Steps

Tony David KARBO

Official closing ceremony

H.E Ambassador SPALLINGER, Austrian Ambassador to South Africa, Austria

November 13

Network organisational development workshop

Rinos SIMBULO

November 14

Network organisational development workshop

Rinos SIMBULO

1.7 Projekt Peace-building in the South Caucasus Region

Laufzeit: November 2001 – Februar 2004

Ort: Stadtschlaining, Österreich
Tbilisi, Georgien

Leitung: Gudrun KRAMER (ÖSFK)
Wilfried GRAF (ÖSFK)
David DARCHIASVILI (CIPDD)

Veranstalter: ÖSFK

In Kooperation mit: Center for Peace, Democracy and Development (CIPDD)

Gefördert von: Republik Österreich

Das Projekt „Peace-building in the South Caucasus Region“ dient zur Förderung friedens- und vertrauensbildender Maßnahmen im Südkaukasus.

Zentrale Elemente des Projektes im Jahr 2003 waren:

- Ein zweiwöchiger Dialog-Workshop in englischer Sprache mit acht regionalen ExpertInnen aus dem Südkaukasus und Russland in Stadtschlaining vom 22. September bis 3. Oktober 2003;
- Ein einwöchiges Seminar in russischer Sprache mit denselben 30 TeilnehmerInnen, welche bereits 2002 am Seminar teilgenommen hatten. Die TeilnehmerInnen kamen aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan, sowie aus den nicht anerkannten, selbstproklamierten Republiken von Nagorno Karabach, Abchasien und Ossetien, und hatten unterschiedliche kulturelle, berufliche und organisatorische Hintergründe. Das Seminar fand in Gudauri (Georgien) von 9. bis 15. November 2003 statt.

Beim zweiwöchigen Dialog-Workshop in Stadtschlaining erarbeiteten acht ExpertInnen konkrete, regionale, friedensfördernde Konzepte für den Südkaukasus. Als Basis dafür dienten die Ergebnisse des Seminars im Mai 2002 in Gudauri, als auch die bereits existierenden friedensfördernden Vorschlägen (wie z.B. der Vorschlag eines Stabilitätspaktes für den Kaukasus, ausgearbeitet von ExpertInnen des „European Policy Studies“ Institutes in Brüssel). Während des Workshops hatten die regionalen ExpertInnen die Möglichkeit, gemeinsam den Rahmen und die grundlegenden Leitideen zu definieren, sich mit internationalen ExpertInnen auszutauschen und zu beraten und die Rohfassung der Konzepte zu erarbeiten. In den Wochen darauf finalisierten die TeilnehmerInnen die Konzepte und stellten sie schließlich persönlich während des Seminars in Gudauri im November vor.

Im Rahmen des einwöchigen Seminars in Gudauri wurden die Konzepte von den bereits 2002 in Konflikttransformation trainierten TeilnehmerInnen auf ihre Konsensfähigkeit und praktische Umsetzungsfähigkeit hin diskutiert und umgearbeitet.

Durch die heterogene Komposition der Gruppe, bestehend aus RegierungsvertreterInnen, militärischen Vertretern, zivilgesellschaftliche VertreterInnen und VertreterInnen aus dem akademischen, wissenschaftlichen als auch dem journalistischen Bereich, wurde so eine breit gefächerte Unterstützung für die friedensfördernden Konzepte geschaffen und ein „Multiplikationseffekt“ erzielt. Auf Grund der sehr positiven Evaluierung soll das Projekt im Jahr 2004 fortgesetzt werden.

“Dialogue Workshop – Peace Proposals for the South Caucasus”, 22. September – 3. Oktober 2003, in Stadtschlaining

September 22

Introduction to the Programme

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR / IPT, Stadtschlaining

Wilfried GRAF, Senior Researcher, ASPR, Stadtschlaining

Introduction to the Conflict Transformation Methodology Used throughout the Workshop

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Official Opening

in the Knight's Hall of Schlaining Castle

September 23

Analysis and Prognosis of Peace Prospects in the South Caucasus and Revision of the Recommendations Elaborated in May 2002

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

September 24

Overview of Peace Proposals Elaborated by Regional Experts and Regional Working Groups
David DARCHIASHVILI, Researcher, Caucasian Institute for Peace, Democracy and Development, Tbilisi Head of the Parliamentary Research Center

Overview of Peace Proposals Elaborated by Regional Experts and Regional Working Groups
Gulshan M. PASHAYEVA, Researcher and National Project Coordinator for UNIFEM, Baku

Overview of Peace Proposals Elaborated by Regional Experts and Regional Working Groups
Leila A. ALIEVA, President, Center for National and International Studies, Baku

Overview of Peace Proposals Elaborated by Regional Experts and Regional Working Groups
Olga VORKUNOVA, Director, Center for Development and Peace Studies – FORUM, Moscow

September 25

The Stability Pact Proposal for the South Caucasus

Michael EMERSON, Senior Research Fellow, Centre for European Policy Studies, Brussels

Analysis of the Stability Pact Proposal for the South Caucasus

Michael EMERSON

September 26

The Transcend Peace Proposal for the South Caucasus

Johan GALTUNG, Director of Transcend, Geneva

Analysis of the Transcend Peace Proposal for the South Caucasus

Johan GALTUNG

September 27

Analysis of the Transcend Peace Proposal for the South Caucasus

Johan GALTUNG

September 28

Excursion to Vienna

September 29

Working Groups for Proposal Development

Guđrun KRAMER, Wilfried GRAF

September 30

Working Groups for Proposal Development

Guđrun KRAMER, Wilfried GRAF

October 1

Working Groups for Proposal Development

Guđrun KRAMER, Wilfried GRAF

October 2

Working Groups for Proposal Development

Guđrun KRAMER, Wilfried GRAF

Programm Seminar "Peace-building in the South Caucasus II", 9. – 15. November 2003 in Gudaury, Georgien

November 9

The Art of Conflict Transformation – Advanced Training

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR, Stadtschlaining

Wilfried GRAF, Senior Researcher, ASPR, Stadtschlaining

Presentation of the Proposal from Experts from "Unrecognized Entities"

Karen OHANJANYAN, Chairman of the Armenian Helsinki Civil Assembly, Stepanakert

Working Group Discussions and Further Elaboration of Proposal

David DARCHIASHVILI, Researcher, Caucasian Institute for Peace, Democracy and Development, Tbilisi; Olga A. VORKUNOVA, Director, Center for Development and Peace Studies Forum, Moscow; Tinatin TUSHISHVILI, Coordinator, Caucasian Institute for Peace, Democracy and Development, Tbilisi

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

November 11

The Art of Conflict Transformation – Advanced Training

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Presentation of the Proposal from Armenian Experts

Gagik AVAGYAN, Coordinator, Caucasus Forum's Office, Yerevan; Aghasi YENOKYAN, Director of the Armenian Center for Political and International Studies, Yerevan

Working Group Discussions and Further Elaboration of Proposal

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

November 12

The Art of Conflict Transformation – Advanced Training

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Presentation of the Proposal from Georgian Experts

David DARCHIASHVILI, Researcher, Caucasian Institute for Peace, Democracy and Development, Tbilisi, Head of the Parliamentary Research Center; Tinatin KHIDASHELI

Researcher and President of the Young Lawyers' Association, Tbilisi, Member of the National Anti-corruption Council; Konstantin ZHGENTI, Ambassador at Large, Georgian Ministry of Foreign Affairs, Tbilisi

Working Group Discussions and Further Elaboration of Proposal

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

November 13

The Art of Conflict Transformation – Advanced Training

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Presentation of the Proposal from Azeri Expert

Gulshan M. PASHAYEVA, Researcher and National Project Coordinator for UNIFEM, Baku

Working Group Discussions and Further Elaboration of Proposal

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

November 14

Working Groups Discussions of the Common Statement

David DARCHIASHVILI, Olga A. VORKUNOVA, Tinatin TUSHISHVILI

Evaluation

1.8 Wissenschaftliche Begleitung für den Aufbau der „OSCE Academy in Kirgisien“

Ort:	Bishkek, Kirgisien
Leitung:	Arno Truger Gudrun Kramer Wilfried Graf
In Kooperation mit:	OSCE Academy Kirgisien
Gefördert von:	Republik Österreich

Im Dezember 2002 wurde die OSZE Academy Kirgisien gegründet mit dem Ziel, die Prinzipien der OSZE zu verbreiten und stärken, um die Notwendigkeit einer umfassenden Sicherheitspolitik für den gesamten zentralasiatischen Raum aufzuzeigen. Die OSZE Academy soll ein regionales Zentrum für Forschung, Training / Lehre und Dialog werden.

Das ÖSFK wurde Anfang 2003 angefragt, seine Kompetenz und Expertise auf dem Gebiet von Training und Lehre einzubringen und die Ausarbeitung eines Master Programms „for Political Science (Central Asia)“ zu begleiten.

Aus diesem Grund nahm Arno Truger vom 28. März - 2. April am „Meeting of the Working Group on Concept Development“ der OSCE Academy in Kirgisien und am „Seminar on Democratization and Security in Central Asia“ in Bishkek teil.

Auf Initiative des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und mit finanzieller Unterstützung des Know-how-Transfer-Centers beim Österreichischen Städtebund führten anschließend die ÖSFK Mitarbeiter Gudrun Kramer und Wilfried Graf einen 5-tägigen Workshop in Konfliktmanagement von 6. – 11. Juli 2003 im Rahmen der „OSCE Academy“ durch.

Am Workshop nahmen 17 Teilnehmer aus Kirgisien, Tadschikistan, Usbekistan und Kasachstan teil. Leider wurde der turkmenischen Delegation die Teilnahme durch ihre Regierung untersagt. Die Gruppe der Teilnehmer war sehr heterogen: Sowohl Regierungsvertreter als auch Vertreter der Zivilgesellschaft und des Militärs waren anwesend.

Der lokale Projektpartner, die „OSCE Academy“ in Bishkek war für die vorzügliche Organisation des Workshops verantwortlich. Man einigte sich darauf, den Workshop außerhalb von Bishkek abzuhalten. Die abgeschiedene Lage des Veranstaltungsortes am Issyk-Kul See bot die besten Voraussetzungen für eine positive Gruppendynamik.

Nach einem einleitenden Theorieüberblick wurden die Teilnehmer Schritt für Schritt mit einer konkreten, praktischen Methode für Konflikttransformation vertraut gemacht und aufgefordert, diese auf einen speziellen Konflikt anzuwenden.

Die Teilnehmer einigten sich darauf, den Widerspruch von „Säkularismus“ vs. „islamische Tradition“ zu bearbeiten. Sehr konstruktive Dialoge führten auch zu sehr kreativen Vorschlägen in den Bereichen Sicherheit, Politik, Ökonomie und Kultur.

Der anfänglich rein methodisch geplante Workshop erhielt dadurch auch den Charakter eines Konfliktlösungsdialogworkshops.

Die Teilnehmer sollen in Zukunft als Lektoren und Trainer in die „OSCE Academy“ eingebunden werden. Sie betonten, dass es zu wenig regionale Plattformen zum gegenseitigen Austausch gibt und schätzten die Gelegenheit, welche durch diesen Workshop geboten wurde, deshalb sollen auch 2004 ähnliche Aktivitäten im Rahmen der OSC Academy weitergeführt werden.

1.9 Lehrgang in interkultureller Konflikttransformation für das slowakische Bildungsministerium

Ort:	Bratislava
Veranstalter:	ÖSFK in Kooperation mit dem Kulturkontakt Austria
Organisation:	Wilfried GRAF Gudrun KRAMER
Laufzeit:	Dezember 2003 – Dezember 2004
Gefördert durch:	Kulturkontakt Austria

Der Lehrgang, welcher von Gudrun Kramer und Wilfried Graf geleitet wird, umfasst insgesamt 120 Stunden, welcher in 5 Seminarblöcken abgehalten wird. Der erste Seminarblock fand von 2. – 4. Dezember in Bratislava statt. Die TeilnehmerInnen kommen aus dem slowakischen Bildungsbereich, dem Ministerium, der Schulverwaltung, der Schuldirektion und dem Lehrerfortbildungsinstitut.

Ziel des Lehrganges ist es:

- organisatorisch komplexe und personale Konfliktkonstellationen zu erkennen und deren Zusammenhänge zu analysieren, mit besonderer Berücksichtigung von sozialen, kulturellen und unterbewussten Dimensionen;
- Bedarf und Optionen für deren konstruktive Bearbeitung zu identifizieren und zu entwickeln, sei es als selbst betroffene Konfliktpartei, als Berater einer Konfliktpartei oder als Mittler zwischen Konfliktparteien;
- systematisch Lösungsmechanismen anzuwenden, welche die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller anstreben;
- dieses Know-how noch während der Ausbildung in der Praxis zu erproben mit begleitender Betreuung und Beratung durch die Ausbildungsleiter.

Der Lehrgang hat hohen Praxisbezug und bedient sich interaktiver Methodenvielfalt: Übungen zu Gesprächs- und Verhaltenstechniken, Fallarbeiten an konkreten Konflikten aus der Erfahrung der

Teilnehmenden, psychodramatische Rollensimulationen, soziometrische Aufstellungen, individuelles Feed-Back, begleitende Betreuung und Beratung bei der Umsetzung in die Praxis, analoge Lernformen (begleitende Lektüre, schriftliche Arbeiten).

Struktur des Lehrgangs:

1. Ausbildungsblock

Einführung in die methodischen Grundlagen von

- Gewalttheorie
- Friedenstheorie
- Kommunikationstheorie
- Kulturtheorie
- Konflikttransformationstheorie

Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens

2. Ausbildungsblock

Die Kunst der Konflikttransformation - ein 6 Schritte Prozess

- Beschreibung der Konfliktformation (Konfliktanalyse in der Gegenwart)
- Durchleben der Konfliktgeschichte (Konfliktanalyse in der Vergangenheit)
- Vorausschau (Konfliktprognose für die Zukunft)
- Tiefendiagnose (Unterscheidung von „legitimen“ und „illegitimen“ Zielen)
- Erarbeitung einer „überbrückenden“ Formel (neue Werte, neue Ziele)
- Aktionsplan

3. Ausbildungsblock

Konflikttransformation: Bearbeitung der von den TeilnehmerInnen eingebrachten Konflikte aus folgenden Bereichen:

- Verhältnis Lehrer – Schüler (ungleiche Stellung; Undiszipliniertheit der Schüler – Ausdruck von demokratischen Verhältnissen?)
- Verhältnis Lehrer – Eltern (Mitspracherecht Eltern)
- Verhältnis Lehrer – Lehrer (Konkurrenz, Generationswechsel)

4. Ausbildungsblock

Konflikttransformation: Bearbeitung der von den TeilnehmerInnen eingebrachten Konflikte aus folgenden Bereichen:

- Schulleitung – Lehrer (Kompetenz und Qualifikation)
- Schulleitung – Organisationen, welche den Schulablauf beeinflussen (Schulrat, örtliche Selbstverwaltung)
- Schule – Öffentlichkeit (Stellung des Lehrers in der Gesellschaft; Schulen mit ethnisch gemischten Unterrichtsklassen)

5. Ausbildungsblock

Abschlusskolloquium

- Herausforderungen für Konfliktarbeiter
- Versöhnungsarbeit

Evaluierung

1.10 Projekt zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka

Laufzeit:	Februar 2002 – Oktober 2003
Ort:	Stadtschlaining, Österreich Colombo und Trincomalee, Sri Lanka
Leitung:	Gudrun KRAMER Wilfried GRAF
Veranstalter:	ÖSFK
In Kooperation mit:	Sarvodaya Shramadana Movement
Gefördert von:	Republik Österreich

Ein spezifisch österreichischer Beitrag zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka – angeregt von sri lankischen Minister Karu Jayasuriya und initiiert von Frau Minister Benita Ferrero-Waldner – wurde vom ÖSFK in Kooperation mit dem BmaA im Jahr 2002 begonnen und 2003 fortgesetzt.

Von 11. bis 22. Februar fand das „Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans II“ größtenteils mit denselben Teilnehmern des Seminars 2002 in Stadtschlaining statt. Auch 2003 arbeiteten die Teilnehmer eine Liste von Vorschlägen aus, wie der Friedensprozess in Sri Lanka vorangetrieben werden könnte. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Ausarbeitung einer möglichen zukünftigen föderalen Struktur für Sri Lanka gelegt.

Im August fanden als Follow-up zwei 5-tägige Workshops zu Konfliktlösung, Friedenskonsolidierung und Versöhnung statt. Lokaler Projektpartner war Sarvodaya. Um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen, wurde eines der Seminare in der Hauptstadt Colombo und eines in Trincomalee durchgeführt.

Der Workshop in Trincomalee vom 10. – 15. August richtete sich speziell an die Bevölkerung im Nordosten des Landes. Die 21 TeilnehmerInnen repräsentierten alle Bevölkerungsgruppen (Tamilen, Sinhalesen und Moslems) und kamen vorwiegend aus dem akademischen Bereich. Das Training in Konflikttransformation wurde von den TeilnehmerInnen sehr gut aufgenommen und führte zu konstruktiven Dialogen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand der von der Regierung ausgearbeitete Vorschlag für eine Interim Administration und der von der „Schlaining Gruppe“ im Februar ausgearbeitete Vorschlag für eine zukünftige föderale Struktur des Landes. Ein weiterer Schwerpunkt war die Situation und Rolle der Moslems im Nordosten und deren mögliche Integration in den Friedensprozess.

Der Workshop in Colombo vom 18. – 23. August richtete sich vor allem an die Führungskräfte von Sarvodaya. Die 30 TeilnehmerInnen repräsentierten alle Bevölkerungsgruppen (Tamilen, Sinhalesen und Moslems).

Das Training in Konflikttransformation wurde von den TeilnehmerInnen sehr gut aufgenommen und führte zu konstruktiven Dialogen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Integration der Zivilgesellschaft in den Friedensprozess im allgemeinen und speziell die Rolle und Funktion Sarvodayas dabei. Es wurde erfolgreich versucht, den Ansatz für Konflikttransformation, welcher von den ÖSFK Projektverantwortlichen eingebracht wurde, mit den bereits bestehenden Sarvodaya Ansätzen zu verbinden und eine spezifische Methode zu erarbeiten, welche die Sarvodaya Funktionäre auf Dorfebene in ihrer täglichen Arbeit anwenden können.

Auf Wunsch von Minister Jayasuriya besuchten die Projektverantwortlichen gemeinsam mit Prof. Johan Galtung ein weiteres mal Sri Lanka vom 14. – 19. Oktober.

Neben zahlreichen individuellen Gesprächen hielten Prof. Galtung und die Projektverantwortlichen zwei Vorträge im Parlament, einen öffentlichen Vortrag am Institute vor International Relations, einen Vortrag für die NGO „Citizens Movement for Good Governance - CIMOGG“ und einen Vortrag für Sarvodaya.

Der erste Vortrag im Parlament richtete sich ausschließlich an moslemische Abgeordnete, jedoch parteiübergreifend. Im Vordergrund stand die Situation der moslemischen Bevölkerungsgruppe, und mögliche föderale zukünftige Strukturen wurden hinsichtlich ihrer Auswirkungen für die Moslems diskutiert.

Der zweite Vortrag fand vor dem parlamentarischen Komitee zur Wahlreform (18 nominierte Mitglieder) statt. Der Vortrag beleuchtete verschiedene Wahlsysteme und deren Vor- und Nachteile im Fall von Sri Lanka.

Der öffentliche Vortrag am Institute vor International Relations fand zum Thema „Federalism as a Peace Structure – The Case of Sri Lanka“ statt.

Der Vortrag für CIMOGG hatte die Beziehung von lokaler und nationaler Ebene hinsichtlich ökonomischer Entwicklungsfragen zum Thema.

Der Vortrag bei Sarvodaya richtete sich an die Teilnehmer des Workshops im August und initiierte eine vertiefende Diskussion über Föderalismuskonzepte.

Weitere begleitende Projektaktivitäten:

- Anlässlich des Besuches des sri lankischen Außenministers, Dr. Fernando Tyrone, fand in Kooperation mit der sri lankischen Botschaft in Wien, der Diplomatischen Akademie Wien und der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik eine gemeinsame Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Diplomatischen Akademie statt. Dabei wurde auch die österreichischen Aktivitäten bzgl. des Friedensprozesses von Gudrun Kramer vorgestellt.
- Im Rahmen des Workshops in Trincomalee hielten die Projektverantwortlichen am 11. August einen öffentlichen Vortrag zum Thema „The Peace Process in Sri Lanka and its Implications for the North and East“.
- Auf Einladung des „Serendib Institute for Research and Development“ hielten die Projektverantwortlichen am Montag, den 1. September, einen Vortrag zu „Reflections on the Peace Process and the Muslim Factor“ in Colombo. Dieser Vortrag richtete sich ausschließlich an die moslemische Gemeinschaft.
- Am 2. September hielten die Projektverantwortlichen einen öffentlichen Vortrag am „Institute for International Relations“ in Colombo. Der Titel des Vortrags lautete „Cultural Dimensions in Conflict Transformation – Ongoing Dialogues in the Balkans, South Caucasus, Central Asia and Sri Lanka.“ Dabei präsentierten die Projektverantwortlichen Ergebnisse ihrer Arbeit in anderen Konfliktregionen und stellten Beziehungen (Ähnlichkeiten und Differenzen) zu der Situation in Sri Lanka her.

- Prof. Galtung, welcher mit den Teilnehmern am Seminar im Februar 2003 an der möglichen föderalen Struktur arbeitete, hat kurz nach dem Seminar ein umfassendes Papier für die Gruppe zur Überarbeitung vorgelegt. Diese erste Version wurde nach dem Aufenthalt der Projektverantwortlichen im August 2003 überarbeitet, in einer zweiten Version im Oktober 2003 während des Aufenthaltes von Prof. Galtung wieder zur Diskussion gestellt und überarbeitet. Prof. Galtungs ausgearbeiteter Vorschlag wird inzwischen in der breiten Öffentlichkeit Sri Lankas diskutiert und wird hoffentlich einen Beitrag zur Konfliktlösung leisten.
- Ende Oktober besuchte Dr. Ari T. Ariyaratne, der Begründer der Sarvodaya Bewegung, und ÖSFK Projektpartner vor Ort, Österreich.. In Kooperation mit der österreichischen Buddhistischen Religionsgemeinschaft wurde für Dr. Ariyaratne ein Vortrag an der Universität Wien zum Thema „Peace and Development in the Context of Buddhism“ organisiert. Am 1. November hielt Dr. Ariyaratne einen weiteren Vortrag an dem European University Center for Peace Studies – EPU in Stadtschlaining.

„Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans II“

11. - 22. Februar, Stadtschlaining

Facilitators: Gudrun KRAMER
Wilfried GRAF

Rapporteurs: Robin GREENBERG
Kurt KRAUSSE, Researcher, Vienna

February 16

Official Opening

Introduction of Participants Introduction to the Program

Introduction to the Conflict Transformation Methodology Used Throughout the Seminar

Analysis and Prognosis of the Sri Lankan Peace Process and Revision of the Recommendations

February 17

Analysis and Prognosis of the Sri Lankan Peace Process and Revision of the Recommendations

February 18

International Human Rights Standards

Jeannine GUTHRIE, Program Associate Harvard Program on Humanitarian Policy and Conflict Research, Cambridge

Working Groups for Proposal Development

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 19

Federalism

Johan GALTUNG, Director of Transcend, Geneva

Working Groups for Proposal Development
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 20

Demobilisation and Reintegration

Alejandro BENDAÑA, Director, Centro de Estudios Internacionales, Managua

Working Groups for Proposal Development

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 21

Reconciliation

Johan GALTUNG

Working Groups for Proposal Development

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 22

Finalisation of the Recommendations

Evaluation

Official Closing

**Programmstruktur der beiden Workshops zu "The art of Conflict Transformation",
10. – 15. August, Trincomalee und 18. – 23. August, Colombo**

Trainer: Gudrun KRAMER
Wilfried GRAF

DAY 1

Introduction

Theory of Violence: Basic Concepts

- Difference between Violence and Conflict
- Conflict Dynamics
- Levels of Violence
- Effects of Violence

Theory of Peace: Basic Concepts

- Peace as a Process
- Peace as a Structure
- Negative Peace vs. Positive Peace

Theory of Conflict Management: Basic Concepts

- Conflict as a Chance
- Conflict Life Cycle
- Conflict Complexity
- Different Types of Conflict Management & Third Party Interventions
- A Comprehensive Approach to Human Security

DAY 2

Conflict Analysis

- Conflict History
- Conflict Mapping (Actors involved)
- 6 Dimensions of Conflict
- The Unresolved Issues

The Art of Conflict Transformation (6 Steps):

Step 1:

Aim: Understand the goals of all conflict parties (of the Self and the Other), therefore

- Confront the goals with strategies and achieved results.

DAY 3

Step 2:

Aim: Understand the goals of all conflict parties (of the Self and the Other), therefore

- Confront the strategies and the achieved results with attitudes and assumptions.

Step 3:

Aim: Differentiate between “legitimate” and “illegitimate” goals of all conflict parties, and

- Invent better goals for the Self, exploring the hidden relationships between deep structures, deep cultures and basic needs.

DAY 4

Step 4:

Aim: Differentiate between “legitimate” and “illegitimate” goals of all conflict parties, and

- Invent better attitudes with regard to the Other, exploring the hidden relationships between deep structures, deep cultures and basic needs.

Step 5:

Aim: Integrate the “legitimate” goals of all conflict parties, and

- Construct overarching solutions and strategies for conflict transformation.

Step 6:

Aim: Integrate the “legitimate” goals of all conflict parties:

- Agenda for action; a jump into a new reality.

DAY 5

Reconciliation:

- Complexity of Post-war Situations
- Cultural Approaches to Reconciliation
- Dialogue of Civilisations

Wrap up

Feedback and Evaluation

1.11 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements

Laufzeit:	November 2002 bis Februar 2004 (zweite Projektphase)
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Herbert STEMPEL
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Auf den europäischen Ratsgipfeln in Feira im Juni 2000 und Göteborg im Juni 2001 wurde die Bedeutung der Ausbildung von zivilen Experten für das Krisenmanagement als ein vorrangiger Bereich der Europäischen Union identifiziert, um effizient auf internationale Krisen reagieren zu können.

Die Europäische Kommission setzte in der Folge konkrete Schritte zur Vorbereitung qualifizierten Personals für die in Feira prioritär genannten Einsatzbereiche (Polizei, Rechtsstaatlichkeit, zivile Administration und Katastrophenschutz) mit dem Ziel, EU-weit gültige Trainingsstandards und Ausbildungsmodule zu entwickeln. Für die Bereiche Rechtsstaatlichkeit und zivile Administration wurde das ÖSFK im Jänner 2002 mit der Koordinierung einer ersten Projektphase betraut, welche die Entwicklung geeigneter Vorschläge zum Gegenstand hatte. Nachdem die Bewertung der Vorschläge durch eine internationale Konferenz unter der spanischen Präsidentschaft sehr positiv ausfiel, begann im November 2002 eine zweite Projektphase, in der diese Vorschläge in Pilotkursen umgesetzt und evaluiert wurden. Für die zweite Projektphase erweiterte sich der Teilnehmerkreis – wieder unter der Koordination des ÖSFK – auf 13 Partner aus 13 EU Mitgliedsstaaten:

Belgien (Außenministerium), Dänemark (Danish School of Public Administration), Deutschland (Zentrum für Internationale Friedenseinsätze - ZIF), Finnland (Außenministerium), Frankreich (Ecole Nationale d'Administration – ENA) Griechenland (Justizministerium), Großbritannien (Peaceworkers UK), Irland (Außenministerium), Italien (Scuola Superiore Sant'Anna in Pisa), Niederlande (Netherlands Institute of International Relations Clingendael), Schweden (Justizministerium) und Spanien (Außenministerium).

Während der zweiten Projektphase wurden im Jahr 2003 zwischen Jänner und Juli 14 Pilotkurse (4 Grundkurse und 10 Spezialisierungskurse) mit insgesamt 264 TeilnehmerInnen, in 9 EU Mitgliedsstaaten durchgeführt und extern evaluiert. Die Kursteilnehmer wurden von den EU Mitgliedsstaaten nominiert.

Der erste der insgesamt 4 Grundkurse fand mit 26 TeilnehmerInnen von 20. Jänner bis 1. Februar in Stadtschlaining statt. Der erste der 10 Spezialisierungskurse wurde vom ÖSFK gemeinsam mit dem Spanischen Außenministerium von 3. – 14. März 2003 in der Nähe von Madrid durchgeführt. An diesem Kurs zu „Organising Civilian Administration“, der auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK entstand, nahmen 15 Experten teil.

Die weiteren 12 Kurse wurden von den Projektpartner durchgeführt:

- 3 Grundkurse: Italien, Großbritannien und Deutschland
- 2 Spezialisierungskurse zu „Organising Civilian Administration“: Dänemark und Frankreich
- 2 Spezialisierungskurse zu „Democratisation and Good Governance“: Finnland und Frankreich
- 3 Spezialisierungskurse zu „Rule of Law“: Deutschland, Finnland und Schweden
- 2 Spezialisierungskurse zu „Human Rights“: Italien und Großbritannien

Die Projektpartner sandten Vertreter zu den Treffen der „EU Group on Training“. Während dieser Treffen wurden die Kursprogramme, die Evaluierungsmechanismen und die Weiterentwicklung der Projektaktivitäten diskutiert.

Die Treffen fanden im Jahre 2003 an folgenden Tagen und unter Teilnahme folgender ÖSFK MitarbeiterInnen statt:

18. – 19. Februar	Berlin	Arno TRUGER, Herbert STEMPER
9. – 10. April	Sandö / Schweden	Arno TRUGER, Herbert STEMPER
17. – 18. Juni	Stadtschlaining	Arno TRUGER, Herbert STEMPER
16. – 17. September	Brüssel	Arno TRUGER, Herbert STEMPER
19. – 20. Oktober	Rom	Arno TRUGER, Herbert STEMPER

An das Treffen in Rom schlossen von 20. – 21. Oktober eine EU und eine Internationale Konferenz zum zivilen Krisenmanagement an, bei denen die Ergebnisse der zweiten Projektphase und insbesondere die Ergebnisse der 14 Pilotkurse und deren Evaluierung diskutiert wurden. Für diese beiden Konferenzen bereitete das ÖSFK je einen Bericht und gemeinsame mit der Europäischen Kommission eine Broschüre vor.

An den Konferenzen nahmen vom ÖSFK Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER, Herbert STEMPER und Arno TRUGER statt. Arno TRUGER und Gudrun KRAMER hielten bei diesen Konferenzen Referate bzw. moderierten Arbeitsgruppen.

Mit Zustimmung der Kommission wurde die ursprüngliche zwölfmonatige Projektlaufzeit der zweiten Phase auf 15 Monate erweitert (bis Februar 2004). Diese zusätzliche Zeit sollte dazu genutzt werden einen weiteren Grundkurs durchzuführen, der mit Restmitteln von 26. Jänner bis 7. Februar 2004 in Stadtschlaining stattfindet.

Nach der sehr positiven Bewertung der zweiten Projektphase wurde der Antrag auf die Durchführung einer dritten Projektphase eingereicht. Das ÖSFK wurde erneut mit der Projektkoordination betraut. Der Projektantrag wurde genehmigt und eine dritte – wiederum zwölfmonatige - Projektphase startet mit 1. Jänner 2004.

Die für das Projekt im Jahr 2002 eingerichtete Homepage www.eutrainngroup.net wurde im Laufe des Jahres 2003 erweitert und laufend aktualisiert.

EU Core Course

20. Jänner – 1. Februar 2003

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: ÖSFK
Leitung: Gudrun KRAMER
Koordination: Herbert STEMPER
Gefördert von: Europäische Gemeinschaften

Dieser Grundkurs für die Ausbildung zum zivilen Krisenmanagement war der erste der insgesamt 15 Pilotkurse, die während der Phase II des „European Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ stattfanden.

An diesem Kurs nahmen 26 Experten aus 12 EU Mitgliedsstaaten (Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Schweden) sowie aus den Ländern Serbien und Montenegro, Litauen, Malawi und Sierra Leone teil.

20 January

Official Opening

Introduction to the Programme and Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Course Director, ASPR, Stadtschlaining

Concepts and Strategies for Crisis Prevention

Gudrun KRAMER

21 January

The Role of the UN, OSCE, and CoE

Lilli SUCHARIPA, Lecturer, Institute of International Law, University of Vienna

Cultural Awareness

Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Vienna

Cross Cultural Communication & Working with National Staff

Diane HENDRICK

22 January

The Role of the EU

Maria MCLOUGHLIN, Head of the Conflict Prevention and Crisis Management Unit, European Commission, Brussels

Conflict Transformation Techniques

Diane HENDRICK

23 January

Overview of Field Activities

Robert SCHUPP, Mission Programme Officer, Conflict Prevention Centre, OSCE, Vienna

Co-operation with NGOs

Gudrun KRAMER

Gender Issues

Heinz DROBESCH, Provincial Government of Styria, Graz

24 January

Civil – Military Co-operation

Kurt MEISSNER; Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzensdorf

Information Flow and Co-ordination

Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

Report Writing Techniques

Miguel PANADERO

25 January

Civilian Administration

Gerald KNAUS, Director, Lessons Learned and Analysis Unit, EU Pillar of UNMIK in Kosovo

Project Management

Gerald KNAUS

27 January

Rule of Law & Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Monitoring Techniques

Walter SUNTINGER

Code of Conduct & Communicating via Interpreters

Barbara CARRAI, Executive Director of the International Training Programme for Conflict Management, Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa

28 January

Case Study on UNMIK

Eric CHEVALLIER, Former Senior Advisor to Bernard Kouchner at the UN Mission in Kosovo,

Deputy Director for Inter-ministerial International Crisis and Conflict Management Affairs, Paris

29 January

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, Conflict Prevention Center, OSCE Vienna

Mine Awareness

Kurt MEISSNER

Co-operation with CivPol and Theory of Radio Communication

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs

Map Reading and Theory of Four Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

30 January

Complex Simulation

Adam STOREY, Senior Staff Counsellor, UN Mission in Kosovo; Bernhard WÖSS

Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Debriefing

Bernhard WÖSS, Adam STOREY

31 January

Possibility for Individual Debriefing

Adam STOREY

Stress Management

Adam STOREY

Working with Trauma

Adam STOREY

Preventive Medicine, Personal Hygiene, First Aid

Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

1 February

Mission Readiness

Gudrun KRAMER

Evaluation

Arno TRUGER, Director ASPR

Official Closing

EU Spezialisierungskurs „Organising Civilian Administration“

3. – 14. März 2003

Ort:

Rivas-Vaciamadrid, Spanien

Veranstalter:

ÖSFK

Escuela Diplomática, Außenministerium, Spanien

Leitung:

Gudrun KRAMER, ÖSFK

Luis PONZ, Außenministerium Spanien

Koordination:

Herbert STEMPER

Gefördert von:

Europäische Gemeinschaften

Dieser Spezialisierungskurs innerhalb der Ausbildung zum zivilen Krisenmanagement war der erste der 10 Spezialisierungskurse, die während der Phase II des „European Community Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ stattfanden.

An diesem Kurs nahmen 15 Experten aus 10 EU Mitgliedsstaaten (Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Schweden) sowie aus den Ländern Kroatien und Sierra Leone teil.

3 March

Official Opening

Introduction to the Programme and Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Course Director, ASPR, Stadtschlaining

Luis PONZ CHARRÈ, Course Co-Director, Ministerio de Asuntos Exteriores, Madrid

Overview of Civilian Administration Missions

Marius LUKOSIUNAS, Political affairs officer at the Front Office of D/SRSG Civil Administration, UN Mission in Kosovo (UNMIK)

4 March

Legal Issues

Paloma PLAZA, Counsellor at the Permanent Representation of Spain to the EU, Brussels

The Role of Various Actors in Civilian Administration

Marius LUKOSIUNAS

Civilian Administration from a Human Rights Perspective

Marius LUKOSIUNAS

5 - 6 March

Case Study Related to Social Functions (with a Focus on Planning Tools): Reconstructing the Social Ministry in Angola

Aderito Alain SANCHES, International Consultant, Cagnes-sur-Mer

7 March

Team Building & Motivation

Werner RAUCHENWALD, Independent Consultant and Trainer, Vienna

Team Dynamics - Decision Making and Problem Solving and Feedback

Werner RAUCHENWALD

Team Work - Personal Styles of Communication

Werner RAUCHENWALD

Leadership

Werner RAUCHENWALD

8 March

Team Dynamics – Facilitating a Meeting

Werner RAUCHENWALD

Presentation Techniques

Werner RAUCHENWALD

10 - 11 March

Case Study Related to Infrastructure Functions (with a Focus on Implementation Tools): Waste Management

Stig Marker HANSEN, Head of Danish Office, Pristina

12 March

Ethics and Corruption

Carlos ECHEVARRIA, Prof. UNED, Madrid

Case Study Related to Infrastructure Functions with a Focus on General Administrative Functions: The Registration Process

Mark STEVENS, Director of ERIS, London

13 March

Continuation: Case Study Related to Infrastructure Functions with a Focus on General Administrative Functions: The Registration Process

Mark STEVENS

14 March

Evaluation

Arno TRUGER, Director ASPR, Stadtschlaining

Official Closing

1.12 Projekt „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support-Needs“

Koordination für das ÖSFK:

Gudrun Kramer

Das Europäische Netzwerk „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support – NEEDS“ wurde auf Grund der Erfahrungen mit dem „European Union Election Observation Project - EUEOP“ gegründet, und von der Europäischen Kommission mit der Ausbildung von EU Wahlbeobachtern betraut. Das ÖSFK ist dabei einer von 5 Kooperationspartnern von ERIS, welche die Vertragspartner der Kommission und die Koordinatoren des Projektes sind.

ÖSFK Aktivitäten im Rahmen des Projektes:

- 6. Juni: Projekttreffen in Pisa (Gudrun Kramer)
- 5. November: Vorbereitungstreffen Mark Stevens und Gudrun Kramer in Stadtschlaining
- 18. – 29. November: Vorbereitungsreise von Gudrun Kramer nach Sri Lanka: Im Rahmen des NEEDS Projektes finden insgesamt auch 4 regionale Foren über „Domestic Election Observation“ statt. Für die asiatische Region soll im März ein „Asian Domestic Election Observation Forum“ in Sri Lanka stattfinden. Die Vorbereitungsreise diente dazu ein NEEDS Assessment durchzuführen und Kontakte zu sri lankischen Wahlbeobachtungsorganisationen zu knüpfen.
- 11. Dezember: Projekttreffen in London (Gudrun Kramer)

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Postgradualer Lehrgang in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung)

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Arts“ (MA) abgeschlossen werden kann. Die Berechtigung zur Verleihung des „Master of Arts in Peace and Conflict Studies“ ist mit 1. September 2003 in Kraft getreten. Das Universitätsstudengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97 ermöglicht es auch privaten Institutionen wie der EPU akademische Grade zu verleihen.
- Jedes Semester kann auch einzeln besucht und mit einem postgradualen Zertifikat abgeschlossen werden.

In den beiden Studiengängen werden die Grundlagen des Bereiches Frieden und Konflikttransformation bearbeitet. Damit liegt das Schwergewicht auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und Analysefähigkeit auf hohem akademischen Niveau mit Praxisorientierung. Die EPU verfolgt einen ganzheitlichen Lernansatz, der die gesamte Person der Lernenden miteinbindet, und nicht auf einem abgetrennten intellektuellen Niveau stehen bleibt.

Über die starke Verbindung der Studierenden aus allen Kontinenten mit der lokalen Bevölkerung, Schulen und Veranstaltungen erfolgt ein weiterer interkultureller Austausch und direkte entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Vorstand

Präsidium

Gerald MADER (Präsident)
Evelyn MESSNER (Vizepräsidentin)
Harald GARDÓS (Kassier)

Mitglieder

Karl E. BIRNBAUM, Spanga
Johan GALTUNG, Hawaii
Hakan WIBERG, Kopenhagen
Nigel YOUNG, New York

Rechnungsprüfer

Bojko BUCAR, Ljubljana
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Mwesiga BAREGU, Harare
Birgit BROCK-UTNE, Oslo
David COOMBES, Limerick
Dorota GIERYCZ, New York
John GROOM, Canterbury
Christine M. MERKEL, Bonn
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely

Österreichische Beiratsmitglieder

Wolfgang BENEDEK, Graz
Andre GINGRICH, Wien

2.1 Frühlingssemester, 2. März – 22. Mai 2003

KoordinatorInnen: Zarko PUHOVSKI, Direktor
Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor
Birgit GOTTAS, Generalsekretärin

MAS Program

3. März

Introduction to Term and Overview of Units
Rasheed AKINYEMI, Zarko PUHOVSKI

Kurs 1: 4. – 7. März

Introduction to Peace Studies with a focus on research methodologies
James CALLEJA

Kurs 2: 10. – 21. März

Culture of Peace and Peaceful Transformation
Ester SEVILLA

Kurs 3: 24. – 28. März

Culture of Peace and Community-based Conflict Resolution (Transformation)
Hania FEDEROWICZ

Kurs 4: 31. März – 18. April

Peace Education and the Media
Loreta CASTRO, Kwasi GYAN-APENTENG

Kurs 5: 21. April - 9. Mai

Communities, Development and Conflict: Introduction to development Theory
Rasheed AKINYEMI

Mediation Skills Training with emphasis on Communities/Development/Conflict

Eldred de KLERK

Communities, Development and Conflict – Project Management

Bernd BAUMGARTL

KURS 6: 12. – 16. Mai

Crises Prevention, Intervention, Post-Conflict Reconstruction

Natalia MIRIMANOVA

Kurs 7: 19. – 23. Mai

Conclusion

James CALLEJA

Certificate Program

Kurs 1: 3. – 7. März

Introduction to Peace Studies

Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 3. – 7. März

Introduction to culture of peace and peaceful transformation

Diane HENDRICK

Kurs 3: 10. – 21. März

Culture of peace and peaceful transformation

Annette WEBER

Kurs 4: 24. – 28. März

Culture of Peace and Non-Violence Peaceful Transformation – Workshop/Training

Amanda WOOLEY, Alice LYNCH

Kurs 5: 31. März – 18. April

Peace Education and the Media

Birgit BROCK-UTNE, Ronald TUSCHL

Kurs 6: 21. April – 9. Mai

Communities, Development and Conflict:

Introduction to Development Theory

Rasheed AKINYEMI

Mediation Skills Training with emphasis on Communities/Development/Conflict

Paul CLIFFORD

Communities, Development and Conflict – Project Management

Bernd BAUMGARTL

Kurs 7: 12. – 16. Mai

Crises Prevention, Intervention, Post-Conflict Reconstruction

Natalia MIRIMANOVA

Kurs 8: 19. – 23. Mai
Conclusion
Diane HENDRICK

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Seminare

ReferentInnen: Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor EPU
Mona SEWILAM, Assistentin, EPU
Hans-Henning HORSTMANN, Auswärtiges Amt, Deutschland
Andrea WISLER, EPU Studentin
Dietrich FISCHER, Transcend, USA

Akademische Exkursionen

28. März: Akademische Exkursion nach Mauthausen
19. April: Exkursion nach Graz
10. Mai: Exkursion nach Wien

Fakultät:

Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor EPU
Kwesi ANING, African Security Dialogue and Research, Accra-Ghana
Benedicto BACANI, Notre Dame Universität Cotabato, Philippinen
Bernd BAUMGARTL, Consultant-Project Management, Vienna
Sven CHONJACKI, Wissenschaftszentrum, Berlin
Victoria Christine Charlotte FIRMO-FONTAN, University of Limerick, Ireland
Kwasi GYAN-APENTENG, African Topics, London
Diane HENDRICK, Consultant, Österreich
Vlasta JALUSIC, Peace Institute Ljubljana, Slowenien
Seng Onn LOONG, Deputy Director, Singapor Mediation Centre
Kwabena MATE, Consultant, United Kingdom
Evelyn MESSNER, Volksanwältin a.D.
Michael PAGE, International Alert, UK
Zarko PUHOVSKI, Direktor EPU, Croatia
Sophie REYNOLDS, Turning the Tide, London
Ronald H. TUSCHL, EPU, Österreich
Biljana VANKOVSKA, Geneva Center for Democratic Control of Armed Forces (DCAF)
Annette WEBER, Consultant, Germany
Steve WHITING, Turning the Tide, London
Noel WILLIAMS, Faculty of Law, Daito Bunka University, Tokyo
Nigel YOUNG, Colgate University, USA

2.2 Herbstsemester, 29. September – 19. Dezember 2003

KoordinatorInnen: Dietrich FISCHER, wissenschaftlicher Direktor
Birgit GOTTAS, Generalsekretärin

MAS Program

Kurs 1: 29. September – 3. Oktober
Conflict Transformation by Peaceful Means
Johan GALTUNG

Kurs 2: 6. – 10. Oktober
Introduction to Peace Studies
Zarko PUHOVSKI

Kurs 3: 13. – 31. Oktober
Human Rights, Governance, Participation
Roberta BACIC, Clem McCARTNEY, TRilman EVERS

Kurs 4: 3. – 21. November
Global Economy, Peace and Development
Georg FRERKS, Mario FUMERTON, Alejandro BENDANA

Kurs 5: 24. November – 12. Dezember
Violence, Security, Demilitarisation
Dietrich FISCHER, Jorgen JOHANSEN

Kurs 6: 15. – 19. Dezember
Conclusion
James CALLEJA

Certificate Program

Kurs 1: 29. September – 3. Oktober
Conflict Transformation by Peaceful means
Johan GALTUNG

Kurs 2: 6. – 10. Oktober
Introduction to Peace Studies
Zarko PUHOVSKI

Kurs 3: 13. – 31. Oktober
Human Rights, Governance, Participation
Roberta BACIC, Clem McCARTNEY, Vlasta JALUSIC

Kurs 4: 3. – 21. November
Global Economy, Peace and Development
Georg FRERKS, Mario FUMERTON, Gemma van der HAAR

Kurs 5: 24. November – 8. Dezember
Violence, Security, Demilitarisation
Biljana VANKOVSKA, Jorgen JOHANSEN, Dietrich FISCHER

Kurs 6: 15. – 19. Dezember
Conclusion
James CALLEJA, Diane HENDRICK

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Seminare

ReferentInnen:

Johan GALTUNG, Direktor, Transcend
Zarko PUHOVSKI, Univ. of Zagreb
Roberta BACIC, War Resisters League International, London
Tilman EVERS, PD, Kassel
Hossain DANESH, Landegg International University, Switzerland
Ali CHEMISTO SATYA and Chineme UGBOR, EPU StudentInnen
Rinos SIMBULO, EPU Student
Hakan WIBERG, Copenhagen University
Alexis Nshimiyimana NEUBERG, Radio Afrika International, Wien

Zusatzveranstaltungen:

25. Oktober
Global Climate Change
Albert FISCHER, Pierre & Marie Curie University, Paris

1. November
Presentation
A.T. ARIYARATNE, Founder of Sarvodaya, Sri Lanka

15. – 16. November
Cross-Cultural Communication
Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation

5. – 7. Dezember
Lessons from successful historic nonviolent campaigns
Jorgen JOHANSEN, University Tromso, Norwegen

Akademische Exkursionen:

22. Oktober: Akademische Exkursion nach Wien
7. November: Akademische Exkursion nach Mauthausen
29. November: Exkursion nach Graz

Fakultät:

Johan GALTUNG, TRANSCEND
Zarko PUHOVSKI, Universität Zagreb
Roberta BACIC, Human Rights – NGO, Grossbritannien
McCARTNEY, Human Rights – NGO, Grossbritannien
Vlasta JALUSIC, Peace Institute, Ljubljana
Tilman EVERS, PD, Kassel
Georg FRERKS, Universität Wageningen, Niederlande
Mario FUMERTON, Universität Wageningen, Niederlande
Gemma VAN DER HAAR, Center for Conflict Studies, Universität Utrecht, Niederlande
Biljana VANKOVSKA, Geneva Centre for Democratic Control of Armed Forces, Schweiz
Dietrich FISCHER, wissenschaftlicher Direktor, EPU
Diane HENDRICK, Consultant, Trainer and Researcher in Conflict Transformation, Austria
Alejandro BENDANA, Centre for International Studies, Managua, Nicaragua

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

3.1 Allgemeines

Die Geschichte der Menschheit ist ein ständiges Auf und Ab von Kriegen und Friedensschlüssen. Das Europäische Museum für Frieden will eine Einführung in diese Geschichte von Krieg und Frieden, Kriegsursachen und Friedensbedingungen, von Gewaltvermeidung und Friedensgestaltung geben, wofür die Burg Schlaining und die Europäische Friedensuniversität den idealen Rahmen bilden.

Dennoch: Der Krieg ist nicht unser Schicksal, die Menschheit ist nicht zum ewigen Krieg verdammt. Aber Frieden kommt nicht von selbst, wie die Entwicklung der Europäischen Union zeigt. Vor hundert Jahren schrieb der Stifter des Friedensnobelpreises Alfred Nobel: „Wenn du den Frieden willst, musst du den Frieden vorbereiten.“ Das ist auch das Leitprinzip des Friedensmuseums, das mit seinem wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Konzept einen kleinen Beitrag zum Entstehen des globalen Friedensbewusstseins leisten will.

Ein anderer Grundsatz des Museums lautet: Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt und Krieg. Denn der Ernstfall des Lebens ist nicht der Krieg, sondern der Frieden, in dem wir uns alle bewähren müssen. Der positive Frieden hat daher immer etwas mit Freiheit und Menschenrechte, mit sozialer Gerechtigkeit und Erhaltung der natürlichen Umwelt zu tun. Daher geht das Europäische Museum für Frieden von einem umfassenden Friedensverständnis aus, das

Gewalt und ihre Vermeidung, Umwelt und ihre Erhaltung, Konflikt und ihre Bearbeitung sowie Frieden und seine Entfaltung umfasst.

Das Museum für Frieden wurde mit einem Anerkennungspreis des Österreichischen Museumspreises ausgezeichnet. Der Preis wird vom Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergeben.

3.2 Ausstellungen

Die umfangreiche, auf vier Etagen angelegte Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden wurde 2003 von der Wanderausstellung Fotografie-Malerei-Objekte & Kinderbilder aus dem weltweiten Friedensmalprojekt „children of light“ begleitet.

Sonderausstellungen

12 April – 31. Oktober 2003

Felsen-fest-Frieden

12. April – 31. Oktober 2003

20 Jahre Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

3. April – 11. April

Frauenausstellung – Wanderausstellung Frauenbüro Eisenstadt

3.3 Vermittlung und Pädagogik

Auch heuer wurden die museumspädagogischen Angebote des Friedensmuseums von vielen Schulen angenommen. Rückblickend kann man von einem – den vorgehenden Jahren – neuen Vermittlungsangebot ausgehen. Das Museum wird nicht mehr nur für einstündige Führungen genutzt, sondern es zielt darauf ab, dass sich die Schüler und Lehrer für einen oder mehrere Tage den Themenbereichen des Museums aufmerksam widmen und verstärkt das Angebot konstruktive Konfliktregelung konsumiert wird. Stark zugenommen hat auch der Bereich Gewaltvermeidung und Friedenserziehung. Daraus ergaben sich folgende neue Schulprojekte:

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Oberwart

Im Schuljahr 2003/04 wird eine 2. Klasse der Bildungsanstalt auf die Themen konstruktive Konfliktregelung, Mediation und Friedenserziehung als Schulprojekt durchgeführt. Dieses Projekt wird im Schulleitbild aufgenommen.

Comenius Eu-Projekt

VS-Lehrer aus Finnland, Schweden, Deutschland, Ungarn und Österreich haben zum Thema Schulentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Friedensmuseum ein 3jähriges Projekt entwickelt. Erstes Treffen vom 4.12. bis 6.12.03 in Schllaining.

VS-Stadtschlaining

An der gesamten Volksschule Stadtschlaining (54 Schüler) wurden die Schüler in die Themenbereiche: konstruktive Konfliktregelung, Friedenserziehung und Kinderrechte eingeführt.

VS-Goberling

Am 3jährigen Schulprojekt wurde in diesem Jahr das Hauptaugenmerk auf Gewaltfreiheit und Theaterpädagogik gelegt. Zum Schulabschlußfest wurde von den Kindern das Theaterstück die Geggis mit von den Kindern erstellten Texten und Kostümen samt Bühnenbild erarbeitet. So konnten Feinbilder abgelegt und Freundschaften vertieft werden.

Kinder-Sommer-Programm 2003: Meine, deine, eine Welt

1. Workshop, 15.7.2003

Der Lange Weg meiner Jeans; Internationale Zusammenhänge und Hintergründe hautnah – die Geschichte unserer Kleidung wird methodisch vielfältig erfahrbar gemacht.

2. Workshop; 16.7.2003

Von der Kakaobohne zur zarten Versuchung; Anhand der verschiedenen Situationen dieses Workshops lernen die Kinder den Weg des Kakaos vom Anbau der Pflanzen bis zur Tafel Schokolade kennen.

3. Workshop; 17.7 und 18.7.2003

Internationale Friedenssymbole /Friedensnobelpreisträger; wir gestalten aus Ytong eine Friedensskulptur

4. Workshop; 22.7.2003

Kinder im Krieg

5. Workshop; 23.7. bis 25.7.2003

Niki sucht Freunde;

Das Stück wird von den Kindern selbst getextet, sowie das Bühnenbild gemeinsam gestaltet, die Musik dazu geschrieben und die Dramaturgie erarbeitet.

Abschlussfest für Teilnehmer, Eltern und Interessierte im Burghof

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Der Buchbestand betrug Ende 2003 22000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs an neuen Titeln betrug im Berichtsjahr ca. 900 Bände, da wir aber wegen unseres Platzmangels Doppel Exemplare bzw. nicht mehr aktuelle Literatur ausgemustert haben, ist die Gesamtzahl an Bänden gegenüber dem Vorjahr gesunken. 250 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Im Jahr 2003 erfolgte auch die Umstellung der Bibliothek auf ein neues Bibliotheksprogramm. Mit dem Förderungspaket des Büchereiverbandes Österreichs mit Unterstützung des bm:bwk, ist es uns gelungen, eine neue Software für die Bibliothek zu erhalten. Die Entscheidung fiel auf das Programm Littera Windows, welches dann auch im Sommer installiert wurde. Die Umstellung war nicht ganz einfach, weil vor allem die Konvertierung nicht wirklich unseren Erwartungen entsprach. D.h. das uns dadurch sehr viele Korrekturarbeiten entstanden sind, die wir im vergangenen Jahr begonnen haben, die unsere Zeit aber auch 2004 in Anspruch nehmen werden. Einige Korrekturen am Programm sind auch noch notwendig und werden hoffentlich in angemessener Zeit durchgeführt werden. Ein großer Schritt ist uns aber mit der Installierung der Datenbank im Internet gelungen, wo wir seit dem Sommer auch recherchierbar sind (www.aspr.ac.at/library.htm oder www.peacelibrary.opac.at).

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2003 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 7.12.2002 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT-, MPT- und EU - Kurse. Während der EPU-Semester bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an. Internet-Zugang und auch die Fernleihmöglichkeit wurden auch im vergangenen Jahr von den Benutzern gut angenommen.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der Friedensbibliothek sind:

Mo - Do	8.00 - 12.30	und	13.00 - 17.00
Fr	8.00 - 12.00		

5. HAUS INTERNATIONAL

Das Haus International wird primär von IPT und EPU ausgelastet. Seit 2002 finden drei mal jährlich die IPT-Kurse (Februar, Juni und September) statt. Die Studenten der EPU wohnen hier von März bis Juni und von Oktober bis Dezember. Die restliche Zeit wird das Haus International als modernes, familiär geführtes Seminarhotel genutzt.

Weitere Auslastungen werden durch die Sommerakademie, das Pädagogische Institut Burgenland und in diesem Jahr zusätzlich durch privat organisierte Seminare erreicht.

Die Auslastung des Hauses ist für einen Betrieb dieser Branche im Vergleich zu anderen Häusern relativ hoch.

Durch die Erträge, welche das Haus International erwirtschaftet hat, wurde eine moderne technische Infrastruktur geschaffen, welche für ein Seminarhotel von großer Bedeutung ist. Seit

2003 steht im Haus International für Seminarteilnehmer eine High-Speed Internetstandleitung zur Verfügung, welche das Arbeiten noch effizienter und zeitsparender macht.

Diese Einrichtungen werden sowohl den Seminarteilnehmern als auch den Studenten der EPU im Rahmen ihrer Ausbildungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

6. AUSSENSTELLE WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden. Weiters werden Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt. Von dieser Außenstelle wird insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK organisiert und dies gilt insbesondere für das Europäische Museum für Frieden. Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, Gewerkschaften, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört u.a. das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs oder eines Informationsverteilers. In diesem Zusammenhang wurde auch eine online-Datenbank über die Österreichische Friedensbewegung erstellt.

Mit verschiedenen österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise das Netzwerk zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit (NFGF), das NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen in Wien und zahlreiche Friedensorganisationen bundesweit und speziell in Wien. Enge Kooperationen gibt es mit unterschiedlichen Teilorganisationen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB). Zur Förderung des Prozesses der Sozialen Foren arbeitet die Wiener Außenstelle am Österreich-Forum.Frieden&Gewaltfreiheit mit. In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es mit zahlreichen Bewegungen für Neutralität einen regelmäßigen Austausch. In wissenschaftlicher sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem International Institute for Peace (IIP). Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität vor allem in den neutralen Staaten der EU und europäischen Neutralitätsbewegungen.

Wiener Außenstelle des ÖSFK: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, Tel. 01-79 69 959,
Fax 01-79 65 711, e-mail: aspr.vie@aspr.ac.ac

7. AUßENSTELLE LINZ DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Der Sitz der Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich im Vereinshaus der Stadt Linz, Weißenwolffstraße 17a, 4020 Linz, Tel. & Fax 0732-77 12 82, e-mail: reiner.steinweg@liwest.at

8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz; Mag. Dr. Karl KUMPFMÜLLER wurde dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung zugeteilt.

Der Sitz des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung befindet sich in der Wielandgasse 7, 8010 Graz, Tel. 0316/872-2183, Fax. 0316/872-2189, e-mail: friedensbuero.graz@nextra.at

VERANSTALTUNGEN

1. 20. SCHLAININGER SOMMERAKADEMIE: SCHURKENSTAAT UND STAATSTERRORISMUS. DIE KONTUREN EINER MILITÄRISCHEN GLOBALISIERUNG

6. – 12. Juli 2003

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: ÖSFK
Konzept u. Organisation: Thomas ROITHNER

Mit dem Ende des Kalten Krieges und der Auflösung des Warschauer Paktes erhofften viele, einer friedlicheren Welt entgegensehen zu können. Die Veränderungen der internationalen Beziehungen seit 1989 zeigen sehr deutlich, dass seit dem Ende der bipolaren Weltordnung politisch undenkbar Kriege nun durchführbar sind. Insbesondere durch den 11. September 2001 wurde der bisherige Trend zum Ausbau der Militärpotenziale noch weiter intensiviert. Das US-Konzept der „Schurkenstaaten“ findet nun im Konstrukt einer „Achse des Bösen“ seinen Ausdruck. Für den US-Politologen Noam Chomsky sind „Schurkenstaaten“ aber nicht einfach Verbrecherstaaten, sondern solche, die die Regeln der Mächtigen missachten.

Derartigen „Schurken“ wird eine destabilisierende Rüstungspolitik durch die Produktion von Massenvernichtungswaffen, Unterstützung des Terrorismus, Unfähigkeit und Unwilligkeit zur Schaffung einer Demokratie westlicher Prägung oder Verletzung von Menschenrechten vorgeworfen. Die Regierung unter George W. Bush und eine flexibel zusammenstellbare „Allianz der Willigen“ sind bereit, gegen diese Akteure Kriege zu führen. Die Rolle des Militärpakts NATO sowie auch die transatlantischen Beziehungen müssen spätestens seit dem Irak-Krieg 2003 einer Neubewertung unterzogen werden. Sind die Verstimmungen in den Beziehungen zwischen den USA und der EU auf Auffassungsunterschiede hinsichtlich der Bedeutung der UNO und des Völkerrechts zurückzuführen oder Vorboten eines Streits um eine Militärhegemonie?

Das außenpolitische Vorgehen der US-Regierung löst nicht nur in den arabischen Staaten Befremdung aus: atomare Erstschlagsdoktrin, Entwicklung neuer Atomwaffen, Kündigung des ABM-Vertrages (Anti Ballistic Missile), Doktrin des „Präventivkrieges“ oder die Nennung von militärischen Zielländern in der „Nuclear Posture Review“. Das US-Militärbudget soll im Jahr 2007 einen Endwert von 469 Mrd. US\$ erreichen. Spätestens seit dem 11.9.2001 stellt sich allerdings die Frage, ob bislang gültige Sicherheitskonzepte in Zukunft noch tragfähig sind.

„Der globale Konflikt ist ein Klassenkonflikt zwischen armen und reichen Ländern, armen und reichen Menschen. Es ist kein Konflikt der Zivilisationen“, so der Friedensforscher Johan Galtung. Der Irak-Krieg verdeutlichte nicht nur den Zusammenhang von Ökonomie und Krieg, sondern bestätigte damit auch das langjährige Engagement der BefürworterInnen einer anderen Globalisierung. Das Weltsozialforum in Porto Alegre und das Europäische Sozialforum in Florenz haben gezeigt, dass die GlobalisierungskritikerInnen der weltweiten Ächtung von Krieg einen neuen Ausdruck verleihen. Die Strukturen einer „anderen Welt“ und die Weiterentwicklung von Alternativen zum „permanenten Präventivkrieg“ sind gestaltbar – von uns allen!

6. Juli

Begrüßung

Gerald MADER, Präsident des ÖSFK

Eröffnung

Erwin SCHRANZ, 2. Burgenländischer Landtagspräsident

Festvortrag: Die Ordnung im Irak nach Sanktionen, Diktatur und Krieg

Hans Graf von SPONECK, ehemaliger Leiter des UN-Hilfsprogramms in Bagdad

7. Juli

Die Schurkenstaaten in der künftigen neuen Weltunordnung

Zwischenaufenthalt Bagdad: Kriege im Zeitalter des Neoimperialismus

Peter STRUTYNSKI, Universität Kassel

Schurken unter sich: die USA im Kampf mit dem Bösen

Lutz Unterseher, Studiengruppe Alternative Sicherheit, Berlin)

Moderation: Rainer MAYERHOFER, Wiener Zeitung

Vorstellung der Workshops

8. Juli

Der Krieg der Postmoderne: Völkerrecht und Medienpolitik auf dem Prüfstand der neuen Weltfriedensordnung

„Neue“ Kriege und die Zukunft des Völkerrechts: Vom Gewaltverbot zu Präemptivschlägen und Anti-Terror-Interventionen

Franz LEIDENMÜLLER, Universität Linz

Medien als Weichensteller zum Krieg

Heinz LOQUAI, Brigadegeneral a.D.

Moderation: Thomas ROITHNER, ÖSFK Wien

Podiumsdiskussion: Der „permanente Krieg“ in den Medien

Walter FEICHTINGER, Landesverteidigungsakademie Wien; Fritz HAUSJELL, Universität Wien; Livia KLINGL, Kurier; Cornelia KREBS, ORF

Moderation: Wolfgang MACHREICH, Die Furche

9. Juli

„Kampf der Kulturen“ vs. Kulturen der Gewaltfreiheit

Annäherung an eine Kultur der Gewaltfreiheit durch Religion
Hildegard GOSS-MAYR, Internationaler Versöhnungsbund

Religion und Gewalt – Ein Blick auf die dunkle Seite
Michael BÜNKER, Oberkirchenrat, Evangelische Kirche AB
Moderation: Wolfgang MACHREICH, Die Furche

Filmabend gegen Krieg und Gewalt

10. Juli

Ökonomie und Krieg – Die globale Neuordnung durch Wirtschaft und Militär?

Neoliberalismus, Gewalt und Krieg
Jörg HUFFSCHMID, Universität Bremen

Von der Währungskonkurrenz zum Währungskrieg: Was passiert, wenn der Ölpreis nicht mehr in US-Dollar fakturiert wird?
Elmar ALTVATER, Freie Universität Berlin
Moderation: Cornelia KREBS, ORF

Podiumsdiskussion: Der Widerstand gegen den „gerechten“ Krieg – Auf dem Weg zu einer neuen Friedensbewegung?

Margit HAUFT, Katholische Frauenbewegung; Inge JÄGER, Österreichisches Nord-Süd-Institut
Lukas OBERNDORFER, Österreichische HochschülerInnenschaft; Andreas PECHA, Wiener Friedensbewegung; Bettina URBANEK, Greenpeace Österreich
Moderation: Thomas ROITHNER, ÖSFK Wien

11. Juli

Eine andere Welt ist möglich – Die neuen Strukturen des Widerstands gegen den globalen Krieg

Von Porto Alegre über Florenz und Hallein nach Paris. Die emanzipatorische Dynamik globaler und europäischer Sozialforen
Wolfgang GREIF, Gewerkschaft der Privatangestellten
Spontane Mobilisierung oder neue soziale Bewegung? Die weltweiten Proteste gegen den Irak-Krieg
Lutz SCHRADER, FernUniversität Hagen
Moderation: Cornelia KREBS, ORF

12. Juli

Friedensgottesdienst mit Josef Heinen, Pax Christi Burgenland

Podiumsdiskussion: Global Cop – Der transatlantische Streit um die Militärhegemonie
Caspar EINEM, SPÖ; Ulrike LUNACEK, Die Grünen; Walter TANCSITS, ÖVP
Moderation: Susanne FISCHER, Mainz

Workshops

Sonntag, 6. Juli bis Freitag, 11. Juli

Integrativworkshop: Schurkenstaat und Staatsterrorismus

Leitung: Peter STEYRER, Grüner Klub

Gewaltfreies Handeln in gesellschaftlich-politischen Konflikten

Leitung: Pete HÄMMERLE, Versöhnungsbund, Friedensdienste

Die gewalttätige Globalisierung und ihre friedlichen Alternativen

Leitung: Andreas EXNER, Leonhard PLANK, Judith SAUER, ATTAC Österreich

Umweltfolgen permanenter Kriegsbereitschaft

Leitung: Knut KRUSEWITZ, TU Berlin

Krieg als Medienereignis? Die Propaganda der „Neuen Weltordnung“

Leitung: Peter SCHMIDT, Journalist

Eine Welt aus Glas – Terror und Terrorbekämpfung im Cyberspace

Leitung: Ronald H. TUSCHL, EPU

Radio-Wellen friedlicher Globalisierung

Leitung: Alexis NSHIMYIMANA NEUBERG (Radio Afrika International)

Online-Friedensjournalismus

Leitung: Andreas LANDL, Friedensnetzwerk

2. UNESCO WORKSHOP: CREATING A EUROPEAN TEACHER TRAINING COURSE: „HUMAN RIGHTS AND PEACE EDUCATION IN EUROPE

23. – 26. Jänner 2003

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: Österreichische UNESCO Kommission

in Kooperation mit: EURED network for peace culture, Klagenfurt / Vienna
EPU, Stadtschlaining

Human rights peace education is a core issue of UNESCO. Much has been done in the past, much more has to be done now and in the future.

Given the new international and European situation, there is a challenge to look for new ways and new alliances. The EURED project – European Education as Peace Education – is an answer to these challenges. EURED proposes a European course for “Human Rights and Peace Education” as in-service teacher training.

This workshop was a platform to discuss options to anchor this international post gradual teacher training course on “Human Rights and Peace Education in Europe” in a first step at European institutions in co-operation with UNESCO. The object of the meeting is to identify potential partners (such as university institutions or chair or other institutes as organisers of the courses, education ministries and other institutions as financing sources).

January 24

Opening

Gerald MADER, President of European Peace University & Austrian Study Centre on Peace and Conflict Resolution; Gabriele ESCHIG, Secretary General of the Austrian Commission for UNESCO; Werner WINTERSTEINER, EURED Dir.; Dumitru CHITORAN, UNESCO Paris

Round table

Key-note speech

Betty REARDON, Columbia University, Teachers College

Presentation of EURED / UNESCO curriculum

Werner WINTERSTEINER, Klagenfurt University, Austria founding director of EURED; Vedrana SPAJIC-VRKAS, Zagreb University, Croatia; Rüdiger TEUTSCH, Intercultural Centre Vienna; Mireia Uranga ARIKISTAIN, Zagreb University, Croatia

Comments to EURED and to the EURED/UNESCO curriculum from the perspective of other Peace and Human Rights initiatives

Irma GHOSN, Centre for Peace and Justice Education, LAU, Lebanon; Anke KOOKE, Expertise Centre Alternatives to Violence NEAG, The Netherlands

“Talk in the Castle”

Examples for Successful Conflict Resolution around the World

One or two representatives of UNESCO National Commissions

Dumitru CHITORAN, Betty REARDON, Arno TRUGER, leading member of the Austrian Study Centre for Peace and Conflict Resolution

January 25

Discussion of the Curriculum

Living together in a multicultural area (example for field research in the EURED/UNESCO course)

Rüdiger TEUTSCH (organisation)

How to realise the UNESCO/EURED teacher training course?

- National and international contributions
- Commitments
- Closing

3. DIALOG-SEMINAR GEORGIEN – ABCHASIEN

14. – 21. Dezember

Ort: Stadtschlaining, Österreich

Leitung: Arno TRUGER (ÖSFK)
Gudrun KRAMER (ÖSFK)
Jonathan COHEN (Conciliation Resources, London)
Oliver WOLLEH (Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin)

Gefördert von: Republik Österreich

Bereits zum sechsten Mal, seit 1996, fand am Friedenszentrum Burg Schlaining von 14. bis 21. 12. 2003 ein Dialog-Seminar zwischen RepräsentantInnen von parlamentarischen Körperschaften und von Nichtregierungsorganisationen aus Georgien und Abchasien statt. Die Seminarreihe, welche den TeilnehmerInnen ein Dialogforum anbietet, das zu einem tieferen Verständnis des Konfliktes führen soll und Perspektiven für eine längerfristige Lösung eröffnen soll, wird mittlerweile in Fachkreisen als „Schlaininger Prozeß“ bezeichnet.

Im Zentrum des Seminars stand die Diskussion der neuen politischen Situation in Georgien und welche möglichen Chancen und Risiken diese für die georgisch – abkhasischen Beziehungen birgt.

Mögliche Lösungsvorschläge, welche im Rahmen des ÖSFK Projektes „Peace-building in the South Caucasus Region“ erarbeitet wurden, wurden auch im Rahmen dieses Dialog Seminars diskutiert.

Gemeinsam mit weiteren geplanten themenspezifischen Seminaren soll der Schlaininger Prozeß zur Stärkung der Zivilgesellschaft und der Demokratisierung, sowie zur Schaffung einer umfassenden Infrastruktur für einen nachhaltigen und dauerhaften Frieden beitragen.

4. UNITED NATIONS EXPERT GROUP MEETING ON THE APPLICATION OF UNITED NATIONS STANDARDS AND NORMS IN CRIME PREVENTION AND CRIMINAL JUSTICE

10. – 12. Februar 2003

Ort: Stadtschlaining

Koordination: Arno TRUGER

Veranstalter: Center for International Crime Prevention, United Nations Office on Drugs and Crime

in Kooperation mit: ÖSFK

5. THE UN AT A CROSSROADS

23. Oktober 2003

Ort: Diplomatische Akademie Wien

Veranstalter: Diplomatische Akademie Wien
Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)
Österreichisches Institut für Internationale Politik (ÖIIP)
United Nations Association of Austria

Vortragende: Dame Margaret Joan Anstee

6. SEMINAR: GESCHICHTSUNTERRICHT IN EINER GLOBALEN PERSPEKTIVE - BEISPIELSFÄLLE AFRIKANISCHER LÄNDER

25. – 28. November 2003

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung für internationale Beziehungen (I/6a)

in Kooperation mit: Institut für Afrikanistik der Universität Wien
Südwind Agentur (Seminaroordination)
Friedenszentrum Stadtschlaining
Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland
Österreichische UNESCO-Kommission

7. SYMPOSIUM EUROPÄISCHE VERFASSUNG, SICHERHEIT UND NEUTRALITÄT

4. – 5. Dezember 2003

Ort: Wien
Veranstalter: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)
Österreichisches Institut für International Politik (ÖIIP)
in Kooperation mit: Grüne Bildungswerkstatt
Renner-Institut

4. Dezember

Begrüßung

Erwin LANC, Bundesminister aD, Präsident des ÖIIP

Europäische Verfassung und Neutralität

Moderation: Helmut KRAMER, Univ. Prof., Wien; Alfred MISSONG, Botschafter iR
Außenpolitik und Globalisierung. Sicherheit nach dem 11.09.2001

Dolores BAUER, Journalistin; Anton PELINKA, Univ. Prof, Innsbruck; Erwin LANC
Österreichs (militärische) Rolle in der Welt

Carola BIELEFELDT, Universität Innsbruck; Heinz GÄRTNER, Univ. Prof, Wien, Innsbruck;
Lutz UNTERSEHER, Studiengruppe Alternative Sicherheitspolitik, Berlin

5. Dezember

Österreich-Konvent und Neutralität

Moderation: Josef MELCHIOR, Univ. Ass., Wien; Ludwig ADAMOVICH, Univ. Prof. 1984-
2003 Präs. De. VfGh; Albrecht K.KONECNY, Mitglied des Österreichkonventes, SP-
Bundesfraktionsvorsitzender u. Int. Sekr.; Madeleine PETROVIC, Mitglied des
Österreichkonventes und Klubvorsitzende des Landtagskluns Niederösterreich

Europäische Verfassung und Neutralität

Barbara COUDENHOVE-KALERGI, Journalistin; Franz LEIDENMÜLLER, Universität Linz;
Gerald MADER, Präsident des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung
(ÖSFK), Stadtschlaining; Heinrich NEISSER, Univ. Prof., J. Monnet-Lehrstuhl, Universität
Innsbruck

8. LAW ENFORCEMENT TRAINING

12. Juni

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: UN Center for International Crime Prevention
In Kooperation mit dem ÖSFK

Organisation: Slawomir Redo (UN)
Gudrun Kramer (ÖSFK)

Im Rahmen eines UN Pilotkurses für „Law Enforcement“ organisierte das ÖSFK ein eintägiges Training für Experten aus den baltischen und südosteuropäischen Ländern.

Presentation of the Activities of the Peace Center
Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR
Negotiation and Mediation for Law Enforcement Officials
Mayor PICHLER, Gendarmerie Fürstenfeld, Austria
Human Rights and Law Enforcement
Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria

9. KONFLIKTTTRANSFORMATIONSWORKSHOP FÜR DIE DIPLOMATISCHE AKADEMIE WIEN

6. - 7. Oktober

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Organisation: Wilfried Graf, Gudrun Kramer

Das ÖSFK führte für 20 StudentInnen der Diplomatischen Akademie im Rahmen ihres „21st Special Course for Young Diplomats“ einen Workshop in Konflikttransformation durch. Die TeilnehmerInnen kamen aus Zentral- und osteuropäischen Ländern, Malta und Türkei.

October, 30
Visit to the Library
Introduction of Participants and Program

Conflict Handling Styles

Gudrun KRAMER, Program Director, ASPR; Wilfried GRAF, Senior Researcher, ASPR

Intercultural Communication: Images of Europe

The Importance of Peace-building & Conflict Transformation for a Comprehensive Security Approach

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Different Approaches of Peace-building & Conflict Transformation

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

October, 31

Conflict Transformation in the Context of Crisis Prevention

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Conflict Transformation in the Context of Post-conflict Peace building

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Evaluation

10. SONSTIGE VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

24. Jänner

Referat beim UNESCO Workshop: Creating a European Teacher Training Course: „Human Rights and Peace Education in Europe“

Arno TRUGER

1. Februar

Evaluation des „Core“ Kurses im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“

Arno TRUGER

10. Februar

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums beim United Nations Expert Group Meeting on the Application of United Nations Standards and Norms in Crime Prevention and Criminal Justice

Arno TRUGER

24. Februar

Projekttag „Asylrecht und Immigration in Österreich“ für Schülerinnen der Fachschule Friedberg

Hanna ORTHOFER

27. Februar

Vorstellung des Instituts im Rahmen eines Weiterbildungsseminars für Führungskräfte der Sparkasse

Gudrun KRAMER

18. – 21. März

Workshop „The Art of Conflict Transformation“ mit Wilfried Graf im Rahmen der EPU

Gudrun KRAMER

2. April

Lesenacht zum Andersentag für die VS-Goberling; Schüler und Lehrer übernachteten in der Burg Schlaining; 14 friedenspädagogisch wertvolle Bücher, von den Schülern und Eltern gelesen, wurden in der Lesenacht vorgestellt.

Hanna ORTHOFER

13. April

Kindertheater „Drachen haben nichts zu lachen“. Als Beitrag für die jüngsten Besucher des Museums zur diesjährigen Museumseröffnung, Theater Asou, Graz

Hanna ORTHOFER

31. Mai

Fest der Kulturen – Volkshilfe Burgenland, Kinderstand für Gewaltfreiheit

Hanna ORTHOFER

4. Juni

Vorstellung des Instituts im Rahmen des Besuchs des „National Institute for Policy and Strategic Studies“ aus Nigeria.

Gudrun KRAMER

12. Juni

Besuch von UN/ICRC in Schlaining

Gudrun KRAMER

17. – 18. Juni

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) „im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“

Arno TRUGER

28. Juli

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums beim 7. Österreichisch-Niederländisch-Flämischen Sommerkollegs

Arno TRUGER

14. August, 4. September

Vortrag „Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining“ und Friedenszentrum, bm:bwk Fortbildungsseminar für Lehrer

Lisa FANDL

6. September

Abhaltung des Workshops „Ich – Wir – Die Anderen. Vom Umgehen miteinander“ im Rahmen des bm:bwk Fortbildungsseminars für DeutschlehrerInnen und GermanistInnen aus Dänemark und den baltischen Staaten

Gudrun KRAMER

13. September

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums beim „Cities of Change Network Meeting“ der Bertelsmann Foundation

Arno TRUGER

18. September

Vorstellung des Instituts im Rahmen eines Programms des ungarischen Innenministeriums zur Ausbildung von PolizistInnen für UNO Einsätze

Gudrun KRAMER

Peacekeeping Commander Course

Gudrun KRAMER

29. September

Projekttag zum Thema „Integration“ für Schülerinnen der Fachschule Friedberg

Hanna ORTHOFER

3. - 5. Oktober

Peer-Mediation; Wochenendlehrgang für AHS-SchülerInnen aus Wien, NÖ und Burgenland;

Hanna ORTHOFER, Dr. BANNER, Mag. TEUFELHART

4. Oktober

Vortrag „Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining“ und Vorstellung der Friedensbibliothek, Evangelische Gemeinde Weppersdorf

Lisa FANDL

31. Oktober

Kindertheater „Das Kleine Ich bin Ich“ zum Saisonabschluß des Museums; Theater Asou Graz

Hanna ORTHOFER

25. November

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums beim Seminar: Geschichtsunterricht in einer globalen Perspektive - Beispielsfälle afrikanischer Länder

Arno TRUGER

28. November

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums bei einem internationalen Seminar des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

Arno TRUGER

4. - 6. Dezember

EU-Schulentwicklungsprojekt; Lehrer aus Finnland, Schweden, Ungarn, Deutschland und Österreich; 1. Treffen und Projektantragsausarbeitung

Hanna ORTHOFER

PUBLIKATIONEN

1. ÖSFK

1.1 Periodika

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung

Europa Macht Frieden. Die Rolle Österreichs. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 42. Projektleitung u. Red.: Thomas Roithner. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2003.

Jihad vs. McWorld? Friedenspolitik im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und fundamentalistischer Bedrohung. Friedensbericht 2003. Ergebnisse der State-of-Peace-Konferenz 2003. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 43. Projektleitung u. inhalt. Konzeption: Ronald H. Tuschl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2003.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 1-2/03.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 3-4/03.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 5-6/03.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 7-8/02.

Schlaininger Arbeitspapiere / Working Papers

Post-conflict Peacebuilding. Foundation Seminar, Zebra Country Lodge / Republic of South Africa, November 11 – November 29, 2002. Edited by Susanne Nebel, Rinos Simbulo. Org. by: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR) in cooperation with: Network of African Peace-builders (NAPS), Centre for the Study of Violence and Reconciliation (CSVR). Sponsored by: Austrian Development Co-operation. Working Paper 1/2003, ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining 2003.

1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen

Kempf, Wilhelm, Constructive conflict coverage. A social psychological approach. Ed. by Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR) (Hochschullehrbücher 1). Berlin: Irena Regener 2003.

Europäische Friedenspolitik – Politik einer Friedensmacht? (Studien für europäische Friedenspolitik ; 9). Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: Agenda Verlag 2003.

Tätigkeitsbericht 2002. Red.: Lisa Fandl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2003.

UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, Bulletin 5/2003. Ed. by the European University Center for Peace Study's UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy. Stadtschlaining 2003.

EPU Spring Semester 2003. Ed. European University Center for Peace Studies (EPU). Stadtschlaining 2003 (DVD)

GRAF, Wilfried, Gudrun Kramer (Hg), Report of the Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans. Stadtschlaining, Februar 2003.

GRAF, Wilfried, Gudrun Kramer, Issues, Suggestions and Recommendations of the Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans. Stadtschlaining, Februar 2003.

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

GRAF, Wilfried, Anita Bilek, Kritische Konflikttransformation nach Johan Galtung und John Paul Lederach In: Mediation und Demokratie. Neue Wege des Konfliktmanagements in größeren Organisationen. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag 2003. 301-311.

KRAMER, Gudrun, Training for the Civilian Aspects of Crisis Management. Proposal for a Training Course on Press and Public Information - Media Development. In: EC Project on Training for the Civilian Aspects of Crisis Management. Report for the EU Conference. European Commission Publication, Rome 2003.

KRAMER, Gudrun: Federalism as a Peace Structure – A Transcend Proposal for Sri Lanka. In: Ravaya, November 2003, Colombo.

KUMPFMÜLLER, Karl A., Meine Menschen-Rechte – Grazer Beratungsstellen (Schriften des Grazer Büro für Frieden und Entwicklung). Graz 2003.

MADER, Gerald, Über die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Diskurses über Sicherheitspolitik. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 43. Münster: Agenda Verlag 2003, S. 90-102.

MADER, Gerald, Die Zukunft der europäischen Sicherheit nach dem 11. September 2001. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 42. Münster: Agenda Verlag 2003, S. 11-17.

MADER, Gerald, Paradigmawechsel der Sicherheitspolitik - eine Chance für Europa. In: Pax. Die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich 1/2003, S. 6-7.

MADER, Gerald, Europas Verfassung und Friedenspolitik. Zur Vorbereitung des Symposiums "Europäische Verfassung, Sicherheit und Neutralität". In: Wiener Zeitung Montag, 1. Dezember / 2003, S. 27-28

MADER, Gerald, Interview „Chancen für Friedenspolitik in Zeiten militärischer Eskalation“ für Europa von unten – Die Hörzeitung. Monatssendung des Europäischen Bürgerforums (EBF) Nr. 35, März 2003 am 25. Feber 2003

MADER, Gerald, Zur Zukunft von Krieg und Frieden. In: Denken + Glauben 125 / 2003, S. 3-6.

MARINGER, Eva, Reiner STEINWEG, GewaltAuswegeSchen. Anregungen für den Abbau von Gewalt; mit CD-ROM: Ausstellung „Wege aus der Alltagsgewalt“, Oberwart und Tübingen. Edition lex liszt 12 und Verein für Friedenspädagogik Tübingen e.V. 2002, 95 Seiten plus CD-Rom.

Thomas ROITHNER (Hrsg.), Dem Rad in die Speichen fallen. Die UNO-Dekade für Frieden und Gewaltfreiheit, die Stimmen der FriedensnobelpreisträgerInnen und das österreichische Friedensnetzwerk. Ein Arbeitsbuch. Wien: Verlag Thomas Roithner 2003.

ROITHNER, Thomas, Konturen einer friedensfähigen europäischen Sicherheitspolitik und der mögliche Beitrag Österreichs. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 42. Münster: Agenda Verlag 2003, S. 39-70.

ROITHNER, Thomas, Euroopan unionin militarisointi ja sen vaikutukset kansainväliseen turvallisuuteen ja Itävallan puolueettomuuteen (The Militarization of the European Union and the consequences for the international security and the Austrian Neutrality). In: Markku Kangaspuro, Teemu Matinpuro (Eds.): Sumi ja NATO. Eurooppalaisia näkökulmia sotilasliitosta. Helsinki: Vantaa 2003, S. 99–128.

ROITHNER, Thomas, Andreas Pecha, Anlauf zu einer starken Friedensbewegung in Österreich. In: Österreichische Friedensdienste (Hrsg.), Widerstand dem globalen Krieg – Allianzen für den Frieden bilden. Dokumentation des Friedensforums in Graz am 26. und 27. Oktober 2002. Graz 2003.

ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der EU und ihre Auswirkungen auf die globale Sicherheit. In: Franz Leidenmühler (Hrsg.): Krieg gegen Terror? Konfliktszenarien im 21. Jahrhundert und ihre Konsequenzen für die Friedens- und Sicherheitspolitik. Idstein: Meinhardt Verlag 2003, S. 149–160

ROITHNER, Thomas, Österreich und die Militarisierung der Europäischen Union. Eine Herausforderung für die Friedensbewegung. In: Hämmerle Pete, Roithner Thomas (Hrsg.): Dem Rad in die Speichen fallen. Wien: Verlag Thomas Roithner 2003, S. 211-223

ROITHNER, Thomas, ÖGB für neue Kultur der zivilen Krisenprävention und gegen Rückfall in den Kanonenboot-Imperialismus. Ein Bericht über die sicherheitspolitische Resolution des 15. ÖGB-Bundeskongress. In: Friedensforum 7/2003, S. 26.

ROITHNER, Thomas, Fischer Susanne, Schurkenstaat und Staatsterrorismus. Die Konturen einer militärischen Globalisierung. In: Friedensforum 5-6/2003, S. 32 – 38.

ROITHNER, Thomas, „..... zwecks Zugang zu strategischen Rohstoffen, der Aufrechterhaltung freien Handels und der Schifffahrt“. Die Militarisierung der EU und die Rolle des neutralen Österreich. In: Spinnrad. Forum für aktive Gewaltfreiheit 2/2003, S. 13-14.

ROITHNER, Thomas, Fischer Susanne, Schurkenstaat und Staatsterrorismus. Die Konturen einer militärischen Globalisierung. In: Katholische Sozialakademie Österreichs (Hrsg.): Nachrichten und Stellungnahmen der KSÖ 7/2003, S. 4–6.

ROITHNER, Thomas, „Die Welt toleriert kein Hinauszögern“. Breiteste Unterstützung für Atomteststopp-Vertrag (CTBT) wird deutlich. In: Wiener Zeitung 9. September 2003, S. 2.

ROITHNER, Thomas, Friedensbewegung und BefürworterInnen einer anderen Globalisierung beraten: „Wir haben Kriegspläne der Zukunft schon durchkreuzt“. In: Wiener Zeitung 2. Juni 2003, Themenseite 3.

ROITHNER, Thomas, Breite Basis für den Frieden, Schwerpunkt Irak. In: Die Furche, Wochenzeitung für Gesellschaft, Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft 7/2003, S. 4.

ROITHNER, Thomas, Schurkenstaat im Fadenkreuz. In: Wiener Zeitung 30. Jänner 2003, S. 3.

ROITHNER, Thomas, Politische Ökonomie der Gewalt. Staatszerfall und die Privatisierung von Gewalt und Krieg. In: Friedensforum 7/2003, S. 26.

ROITHNER, Thomas, Praxishandbuch UNO. Die Vereinten Nationen im Lichte globaler Herausforderungen. In: Friedensforum 7/2003, S. 25.

ROITHNER, Thomas, Selbstverantwortung und Soziales Lernen, Buchrezension des Handbuches der Europäischen Jugendakademie, Verein Alpe Adria Alternativ. In: Friedensforum 5-6/2003, S. 42.

ROITHNER, Thomas, Konflikt, Entwicklung, Frieden. Emanzipatorische Perspektiven in einer zerrissenen Welt. Eine Rezension zur Festschrift von Werner Ruf. In: Friedensforum 1-2/2003, S. 20.

ROITHNER, Thomas, im Interview mit Eva-Maria Kaiser, Report 18. Februar 2003, ORF TV: Thema Geschichte der Friedensbewegung

ROITHNER, Thomas, im Interview mit Petra Pichler, Österreich 1 Mittagsjournal, ORF Radio: Thema Irak-Krieg und Friedensbewegung

ROITHNER, Thomas, im Interview mit Jakob Hartl in Der Standard, 11. März 2003: Dem Trend zum Krieg entgegenzutreten, Seite 11

STEINWEG, Reiner, Psyche, Aggressivität und Gewalt. Umgehen mit Konflikten als Gegenstand der politischen Bildung. In: Kursiv. Journal für Politische Bildung 4/2002, S. 30-34.

STEINWEG, Reiner, Pro und Contra zum „Linzer Appell für Friedenspolitik. In: Andreas Pecha, Thomas Roithner, Thomas Walter (Hg.), Friede braucht Bewegung. Analysen und Perspektiven der Friedensbewegung in Österreich. Wien: Verlag Thomas Roithner 2002, S. S. 210-220.

STEINWEG, Reiner, Friedensbewegung – Playdoyer für Initiativen zur Vorbeugung gegen Gewalt. In: Andreas Pecha, Thomas Roithner, Thomas Walter (Hg.), Friede braucht Bewegung. Analysen und Perspektiven der Friedensbewegung in Österreich. Wien: Verlag Thomas Roithner 2002, S. 10-17.

STEINWEG, Reiner, Gewalt und Konflikt im Jahre 2012 und die Rolle der NS-Gedenkstätten. Manuskript zum Eröffnungsabend des 37. bundesweiten Gedenkstättenseminars „Orientierung durch Geschichte und Erinnerung. Eine Tagung zur Gedenkstättenpädagogik mit Blick auf das kommende Jahrzehnt“ am 23.5.02 in Weimar, publiziert auf der website von „Topografie des Terrors“.

STEINWEG, Reiner, Friedensbewegung am Anfang des 21. Jahrhunderts. Auf dem Weg zu friedenspolitisch tragfähigen Strukturen. In: Astrid Sahn, Manfred Sapper, Volker Weichsel (Hg.), Die Zukunft des Friedens. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2002, S. 193-212.

STEINWEG, Reiner, Kollektive Traumata als politische Zeitbomben und wie sie – vielleicht – entschärft werden könnten. Überlegungen zur Langzeitwirkung des 11. September und der Infrastrukturzerstörung im Westjordanland. In: Loccumer Protokolle 58/02. Rehburg-Loccum Evangelische Akademie Loccum 2003, S. 111-125.

STEINWEG, Reiner, Zum Streit um den „Gerechten Krieg“. Die rationale und die psychische Ebene im Dialog der amerikanischen und deutschen Intellektuellen. In: Franz Leidenmühler (Hg.): Krieg gegen Terror? Konfliktszenarien im 21. Jahrhundert und ihre Konsequenzen für die Friedens- und Sicherheitspolitik. Idstein: Meinhardt 2003 S. 163-174.

STEINWEG, Reiner, Die „Initiative pro UNCOPAC“: Ein Vorschlag zur Stärkung der Krisenpräventions-Kapazität der Vereinten Nationen. In: Horst-Eberhard Richter, Frank Uhe (Hg.), Aufstehen für die Menschlichkeit, Beiträge zum Kongress „Kultur des Friedens“ 2003. Gießen: Psychosozial Verlag 2003, S. 340-347; gekürzt auch in: friedensZEIT. Zeitung für Frieden und Entwicklung 9/03, S. 4-6.

STEINWEG, Reiner, Friedenspolitik unter den Vorzeichen von selektiver Weltherrschaft und kollektiven Traumata. In: Die Künstlergilde e.V. (Hg.), Zeichen für Frieden (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg). Esslingen 2003, S. 6-11.

STEINWEG, Reiner, Pro UNCOPAC – eine Initiative für die Einrichtung eines UN-Organs für Krisenprävention mit nicht-militärischen Mitteln bittet um Unterstützung. In: Rundbrief Pax Christi Oberösterreich, November 2003.

TRUGER, Arno, Zivile Konfliktbearbeitung – Eine internationale Herausforderung. In: Europäische Friedenspolitik – Politik einer Friedensmacht? Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: Agenda Verlag 2003, S. 129-154.

TUSCHL, Ronald H.: Novus Ordo Seclorum: Westlicher Fundamentalismus, transparente Datengesellschaft und Terrorismusbekämpfung im Cyberspace nach dem 11. September 2001. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 43, S. 122-134.

TUSCHL, Ronald H.: Der Wahnsinn hat Methode. Vom republikanischen Neo-Konservatismus und dem „Scheitern“ der UNO. In: Friedensforum 3-4/2003, S. 27.

EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

17. – 18. Jänner

Teilnahme an der Sitzung des „Advisory Board“ des „Vukovar Institute for Peace Research and Education“ in Vukovar

Arno TRUGER

20. Jänner

Vortrag „Krieg dem Frieden. Wohin führt uns der Wertewandel nach dem 11. September 2001?“, Veranstalter: Katholisches Bildungswerk, Bad Ischl

Karl A. KUMPFMÜLLER

23. Jänner

Präsentation des Afrikaprogrammes und des Netzwerkes Naps an der Diplomatischen Akademie, Wien

Susanne NEBEL

24. Jänner

Dia-Vortrag „China – Das Reich der Mitte zwischen Dollar und Dogma“, Buchschachen

Karl A. KUMPFMÜLLER

30. Jänner

Vortrag „Krieg im Irak – eine Entscheidung zwischen Papst und Bush?“, Amstetten, ACUS Amstetten

Karl A. KUMPFMÜLLER

5. Februar

Referat beim Treffen der EU-NGO CSFP Contact Group zu „Options for realising the EP's European Civilian Peace Corps proposal within the EU's civilian crisis management framework“ im Europäischen Parlament und Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement in Brüssel

Arno TRUGER

6. Februar, 27. März, 8. Mai, 26. Juni, 25. September, 1. Dezember

Sitzung der Friedensinitiative der Stadt Linz

Reiner STEINWEG

10. Februar

Training von zivilen Experten in „Intercultural Understanding“ und „Cross Cultural Communication“ im Rahmen des Core Courses des EC Projektes „Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ an der Scuola Superiore di Santa Anna, Pisa.

Gudrun KRAMER

18. – 19. Februar

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) „ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Berlin
Arno TRUGER

23. Februar

Training in Konflikttransformation im Rahmen der Transcend Jahresgruppe gemeinsam mit Wilfried Graf in Wien
Gudrun KRAMER

26. – 28. Februar

Konsultation zu konfliktensibler Entwicklungszusammenarbeit,. Organisiert von Saferworld, International Alert, Nairobi Peace Initiative und Center for Conflict Resolution (CECORE) in Uganda
Susanne NEBEL

27. Februar - 1. März

Leitung des Seminars „Konflikte“ des „Zentrums für Konfliktmanagement“ der Universität Tübingen
Reiner STEINWEG

28. Februar

Teilnahme am Kongress für Managementaufstellungen, Wien
Gudrun KRAMER

8. März

„Weltumspannend handeln – Wir leben vom Land“. Vortrag bei Faire Wochen Burgenland – Eröffnung der Erlebnisausstellung. HAK Oberpullendorf, Veranstalter: Südwind Agentur Burgenland, Weltladen, Europahaus u.a.
Karl A. KUMPFMÜLLER

7. – 9. März

Seminarleitung „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ im Rahmen der Mediationsausbildung des IKM (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation), Hamburg
Reiner STEINWEG

11. März

Moderation bei der Leitliniendiskussion der BUKEB in Oberwart
Arno TRUGER

12. März

Dia-Vortrag „Ladakh – auf dem Dach der Welt“, Reise zu den Zentren des Buddhismus im Himalaya. Burgauberg, Veranstalter: Burgenland Volksbildungswerk
Karl A. KUMPFMÜLLER

13. – 14. März

Evaluation des Spezialisierungskurses zu „Organising Civilian Administration“ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Madrid

Arno TRUGER

15. – 16. März

Training in Konflikttransformation im Rahmen der Transcend Jahresgruppe gemeinsam mit Wilfried Graf in Wien

Gudrun KRAMER

20. März

Vortrag „Kampf der Kulturen oder Krieg der Reichen gegen die Armen“ bei Faire Wochen Burgenland, St. Christophorus-Haus, Oberschützen

Karl A. KUMPFMÜLLER

21. März

Lehrerfortbildung „Kampf dem Terrorismus“. Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark, Frauental

Karl A. KUMPFMÜLLER

25. März

Moderation des Vortrages „Die Kunst, nicht regiert zu werden“ von Prof. Ekkehart Krippendorff. Haus der Begegnung, Eisenstadt

Karl A. KUMPFMÜLLER

Rede bei der Friedensdemonstration. Oberwart, Kulturpark, Veranstalter: HBLA Oberwart

Karl A. KUMPFMÜLLER

Rede bei der Friedensdemonstration der Schulen, Oberschützen

Arno TRUGER

26. März

Lehrerfortbildung „Kampf dem Terrorismus“. Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark, ARGE Geschichtslehrer, Jennersdorf

Karl A. KUMPFMÜLLER

Vortrag „Kampf der Kulturen“, Kultur- und Zivilisationsdifferenz. Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark, ARGE Geschichtslehrer. Kulturzentrum, Jennersdorf

Karl A. KUMPFMÜLLER

26. März

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“ in Wr. Neustadt

Gudrun KRAMER

26. März, 29. April

Projekttreffen: Nationalsozialismus und Holocaust. Gedächtnis und Gegenwart, Eisenstadt
Lisa FANDL

27. März

Teilnahme am Jahrestreffen des „European Network for Civil Peace Services – EN.CPS“ in Graz
Gudrun KRAMER

28. März – 2. April

Teilnahme am „Meeting of the Working Group on Concept Development“ der OSCE Academy in Kirgistan und am „Seminar on Democratization and Security in Central Asia“ in Bishkek
Arno TRUGER

2. April

Training von internationalen militärischen Personal für UNO Einsätze für das Kommando für Internationale Einsätze in Götzendorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“

Gudrun KRAMER

4. – 6. April

Teilnahme an einem Weiterbildungsseminar zu Systemische Strukturaufstellungen in Wien
Gudrun KRAMER

7. April

Teilnahme an der ÖFD Vorstandssitzung in Wien

Gudrun KRAMER

8. – 9. April

Besuch des Spezialisierungskurses zu „Organising Civilian Administration“ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Kopenhagen

Arno TRUGER

9. – 10. April

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) “ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Sandö / Schweden

Arno TRUGER

12. – 17. April

Teilnahme an einem Weiterbildungsseminar zu Systemische Strukturaufstellungen in Piran, Slowenien

Gudrun KRAMER

14. – 18. April

Kinderworkshop. Lebensspurenmuseum Wels

Hanna ORTHOFER

24. April

Vortrag zum Thema Friedenserziehung und Mediation. ARGE-Mediation Wien

Hanna ORTHOFER

Teilnahme an einem Weiterbildungsseminar zu Systemische Strukturaufstellungen in Wien

Gudrun KRAMER

25. April

Diskutant für eine SchülerInnenveranstaltung: „Katz und Maus“ – Eine szenische Collage, Diskussion über „Gewalt in den Medien“, im Offenen Haus Oberwart

Arno TRUGER

28. April

Teilnahme an einem Weiterbildungsseminar zu Systemische Strukturaufstellungen in München

Gudrun KRAMER

29. April – 3. Mai

Abhaltung des Workshops „Die Kunst der Konflikttransformation – Tiefenkulturen, Tiefenstrukturen und Tiefenbedürfnisse“ im Rahmen der 4. Internationalen Tagung zu Systemaufstellungen gemeinsam mit Wilfried Graf in Würzburg, Deutschland

Gudrun KRAMER

1. – 3. Mai

Teilnahme am Kongress „Kultur des Friedens“, veranstaltet von der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges. Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW) in Berlin sowie an der Pressekonferenz zur Vorstellung des Projekts UNCOPAC – United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention

Reiner STEINWEG

5. Mai

Teilnahme am Treffen zur Vorbereitung an der Präsentation des Konzepts der „OSCE Academy“ in Kirgistan im OSZE Sekretariat in Wien und Teilnahme am Empfang anlässlich des „4th OSCE Focal Points for Training Meeting“ der OSZE in Wien

Arno TRUGER

6. Mai

Teilnahme an der Präsentation des Konzepts der „OSCE Academy“ in Kirgistan in der Hofburg in Wien

Arno TRUGER

7. Mai

Aktionstag politische Bildung; zusammen mit dem Boltzmanninstitut wurden die Kinderrechte erläutert; VS-Goberling, VS-Wien

Hanna ORTHOFER, Dorothea STEURER

8. Mai

Vortrag und Diskussion „In jeder Beziehung zählen die Menschen. Die Ethik der Globalisierung und die internationalen Finanzmärkte“. Zentrum für Theologiestudierende, Wien
Karl A. KUMPFMÜLLER

8. – 10. Mai

Ausbildungsseminar für Entwicklungshelfer und –helferinnen „Entwicklungspolitik“. Horizont 3000, Wien
Karl A. KUMPFMÜLLER

9. Mai

Teilnahme am Symposium „Kunst und Gnosis“ in Wien
Gudrun KRAMER

10. Mai

Training in Konflikttransformation im Rahmen der Transcend Jahresgruppe gemeinsam mit Wilfried Graf in Wien
Gudrun KRAMER

13. Mai

Armut oder Ungleichheit bekämpfen? Überlegungen zur notwendigen Re-Politisierung der Armutsbekämpfungsprogramme, Centre International Universitaire Wien
Ronald H. TUSCHL

Teilnahme an der Planungssitzung des EN.CPS Projektes für Zypern in Brüssel, Belgien
Gudrun KRAMER

14. Mai

Präsentation der Summer Academy on OSZE in der Hofbug in Wien
Arno TRUGER

22. Mai

Teilnahme an der Planungssitzung für die I. Internationale COMPAIR Academy in Wien
Gudrun KRAMER

Bibliothekarstreffen, Landesbibliothek Eisenstadt

Lisa FANDL

24. – 25. Mai

Teilnahme an der Beratung des Arbeitskreises für Konfliktberatung und Supervision“ des „Instituts für Politische Psychoanalyse“ von Dr. Thea Bauriedl, Petzenhausen bei München
Reiner STEINWEG

30. Mai – 1. Juni

Abhaltung eines Workshops zur „Die Kunst der Konflikttransformation – Schwerpunkt Volksgruppenkonflikt in Kärnten“ gemeinsam mit Wilfried Graf in St. Georgen am Längsee
Gudrun KRAMER

12. Juni

Teilnahme an einer Veranstaltung zu „U.S.-EU Security Issues“ der Public Affairs Section der Botschaft der USA in der Diplomatischen Akademie in Wien
Arno TRUGER

16. Juni

Teilnahme am Gespräch der "Initiative Pro UNCOPAC" über die Realisierung des Vorschlags UNCOPAC – United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention. Auswärtigen Amt, Berlin
Reiner STEINWEG

21. Juni

Teilnahme am Symposium „Die Zunge nicht im Zaum“ – Facetten wissenschaftlichen Wirkens, Symposium zum 65. Geburtstag von Wolfgang Nitsch und zur Verabschiedung von Ingo Scheller, Universität Oldenburg
Reiner STEINWEG

28. Juni

Selbstbewußtseinsstärkungsseminar für den Lehrgang Mediation am BFI-Oberwart
Hanna ORTHOFER

3. – 4. Juli

Kooperationstreffen bezüglich des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ mit Vertretern der Europäischen Kommission in Brüssel
Arno TRUGER

7. – 9. Juli

Vortrag und Workshop zum Thema Friedenserziehung und Konfliktregelung im VS- und HS-Bereich in Götzis, PI-Voralberg
Hanna ORTHOFER

11. Juli

Teilnahme am Empfang der Sri Lankesischen Botschaft in Wien
Arno TRUGER

14. Juli

„Conflict Resolution – Sri Lankas's approach and experience to end the armed-conflict“ an der Diplomatischen Akademie Wien
Gudrun KRAMER

3. September

Vortrag und Arbeitsgruppenleitung bei der „International Summer Academy on Human Rights and Human Security, Special Focus on SEE“ des „European Training and Research Centre for Human Rights and Democracy“ in Graz
Arno TRUGER

4.-7. September

Internationaler Kongress zur Gewaltfreien Kommunikation „Macht und Menschlichkeit“. Leitung der Workshops „Offene Fragen zur Gewaltfreien Kommunikation aus dem Blickwinkel der Forschung zur Konflikttransformation“ und „UNCOPAC – United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention“, Schloss Hohenkammer bei Dachau

Reiner STEINWEG

14. – 16. September

Die Verflochtenheit und die Verflechtung von innerer und äußerer Sicherheit, Loccum-Symposium am OIIP, Politische Akademie Wien

Ronald H. TUSCHL

16. September

Vorstellung von UNCOPAC - United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention bei Pax Christi Oberösterreich, Linz

Reiner STEINWEG

16. – 17. September

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) “ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Brüssel

Arno TRUGER

17. September

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“ in Götzendorf

Gudrun KRAMER

21. September

Teilnahme an der ORF Veranstaltung „Medien und ihr Beitrag zum Frieden“ in Eisenstadt

Gudrun KRAMER

23. September

Besuch des Symposiums „EU – US Middle Eastern Politics“. Veranstalter: Botschaft der USA und der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen, Wien

Alexandra ELBLING

24. September

Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement über das „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Brüssel

Arno TRUGER

5. Oktober

Friedensinitiative der Stadt Linz: Besuch der Ausstellung zur Euthanasie in Schloss Hartheim bei Linz; anschließend Besuch des Theaterstücks „Die Wannseekonferenz“ in Schloss Hartheim

Reiner STEINWEG

7. – 8. Oktober

Teilnahme an der Gründung des „International Advisory Council“ der Folke Bernadotte Academy in Stockholm

Arno TRUGER

8. – 9. Oktober

Teilnahme an der „International Conference on „Conflict Management and Conflict Prevention – Lessons Learned and Best Practices from the Western Balkans –“, in Stockholm

Arno TRUGER

16. Oktober

Referat bei der Konferenz „The EU as a Civil Superpower“ im Europäischen Parlament in Brüssel

Arno TRUGER

Lehrgang für Interkulturelles Lernen zum Thema „Gewaltverherrlichung“. Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark, Bad Gams

Karl A. KUMPFMÜLLER

17. – 19. Oktober

Teilnahme an der Eröffnung des Christophorus-Hauses. Veranstalter: BBM, MIVA und ihre Partner, Stadl-Paura

Karl A. KUMPFMÜLLER

17. – 20. Oktober

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart, Stadtschlaining

Lisa FANDL

19. – 20. Oktober

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) “ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Rom

Arno TRUGER

20. – 21. Oktober

Referat bei der „EU Conference on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Rom

Arno TRUGER

20. – 22. Oktober

Teilnahme an der EU Konferenz zu „Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Rom, Italien

Gudrun KRAMER

21. Oktober

Besuch einer Podiumsdiskussion zu „Fe/male Diplomacy“, veranstaltet vom ÖIIP, Wien

Alexandra ELBLING

21. – 22. Oktober

Referat bei der „International Conference on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Rom

Arno TRUGER

23. Oktober

Vortrag im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Irakkrieg, veranstaltet von den Grünen in Wien

Gudrun KRAMER

24. - 25. Oktober

Referat beim internationalen Kolloquium „Peace Research in Italy: Actors, Strategies and Resources“, organisiert von der International Fellowship of Reconciliation, der Foundation „Venice for Peace Research“ und der Universität Padua in Padua

Arno TRUGER

24. – 26. Oktober

Die Zukunft des Friedens. Sichtweisen der jüngeren Generationen der Friedens- und Konfliktforschung, Politische Akademie Arnoldshain

Ronald H. TUSCHL

27. Oktober

Friedensinitiative der Stadt Linz: Gespräch mit Bgm. Dr. Franz Dobusch; Linz

Reiner STEINWEG

31. Oktober – 15. November

Betreuung des Grundlagenseminars im Rahmen des „Peacebuilding in Africa Project (PIA) in Sambia und Teilnahme am Workshop des „Network of African Peace Builders“ (NAPS) in Botswana

Arno TRUGER

4. November

Seminar „Nomadentum im Zeitalter der Globalisierung“ und „Das Leben der Tuareg“. Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark; Landesarbeitsgemeinschaft für Geographie und Wirtschaftskunde, Karl A. KUMPFMÜLLER, Semriach.

5. November

Seminar „Krieg gegen Terror? Wie schaffen wir Frieden in einer militaristischen (Um)welt?“ Veranstalter: Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich, Südwind Oberösterreich, Pädagogische Akademie des Bundes Linz.

Karl A. KUMPFMÜLLER

6. November

Ausbildungsseminar für Entwicklungshelfer und –helferinnen. Horizonte, 3000 Wien

Karl A. KUMPFMÜLLER

7.-8. November

Sitzung der Berghof Stiftung für Konfliktforschung, Berlin
Reiner STEINWEG

16. – 21. November

Teilnahme am „NORDEM Basic Training Course in Democratization and Human Rights Related Field Work“, Stavem/Norwegen, veranstaltet von der Norwegian Resource Bank for Democracy and Human Rights (NORDEM). Stavem, Norwegen
Alexandra ELBLING

17. November

Vortrag und Training beim 16. Staff Officer Course (SOC/PSO) des Bundesministerium für Landesverteidigung / Zentrum Einsatzvorbereitung / Lehrabteilung in der Wallenstein-Kaserne, Götzensdorf
Arno TRUGER

19. November

Leitung des Treffens der „EU Group on Training“ (EGT) “ im Rahmen des „EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management“ in Brüssel
Arno TRUGER

21. November

Symposium „Wirtschaft – Konflikt – Migration“. Veranstalter: Südwind Oberösterreich, Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich, Linz
Reiner STEINWEG

21. – 23. November

Break-Dance Workshop für HS-Schüler aus Oberwart
Hanna ORTHOFER

30. November

Teilnahme am Canetti Symposium in Wien
Gudrun KRAMER

1. Dezember

Vortrag zum Thema Konflikte-Internationale Konflikte und Menschenrechte. Pädagogische Akademie Wien
Hanna ORTHOFER

Vortrag an der Pädagogischen Akademie in Wien zu „Die Kunst der Konflikttransformation“

Gudrun KRAMER

4. - 5. Dezember

Referent bei einer Veranstaltung zum Thema „Ready to Go“. Veranstalter vom finnischen Innen- und Außenministerium, KATU und der Crisis Management Initiative im finnischen Parlament in Helsinki
Arno TRUGER

5. Dezember

Teilnahme am Symposium „Geschichte, Macht und Widerstand“. In Memoriam Prof. Peter Kammerstädter, Arbeiterkammer Linz in Kooperation mit sechs weiteren Linzer Einrichtungen und der Universität Linz, Linz

Reiner STEINWEG

Teilnahme am Symposium „Europäische Verfassung – Sicherheit und Neutralität“ in Wien

Gudrun KRAMER

9. - 10. Dezember

Seminarleitung „Der zerbrechliche Friede. Der Beitrag der Schule zur Entwicklung der Friedensfähigkeit in einer unfriedlichen Welt“, Religionspädagogisches Institut der Diözese Linz im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Strobl

Reiner STEINWEG

9. – 11. Dezember

Kindergartenpädagogik im Rahmen der Kampagne Gewaltfreies Burgenland 2003. Vorträge für KindergärtnerInnen zum Thema Konflikte als Chance sehen. Eisenstadt, Oberwart und Oberpullendorf

Hanna OTHOFER

10. – 14. Dezember

Teilnahme an der Europarat-Tagung 1st Intercultural Forum „(Re)Thinking Stereotypes: Constructing Intercultural and Interreligious Dialogue“ im Rahmen des Programms “Intercultural Dialogue and Conflict Prevention”. Veranstalter: Europarat, Kongresszentrum. Sarajewo

Karl A. KUMPFMÜLLER

12. Dezember

Vorstandssitzung ÖFD; InteressentInnentreffen ÖFD, Wien

Alexandra ELBLING

Präsentation des ÖSFK vor 50 Gedenk-, Sozial- und FriedensdienerInnen anlässlich des „3. Sozialdienstseminars“, veranstaltet vom Verein für Dienste im Ausland, Wien

Alexandra ELBLING

20. Dezember

Teilnahme an der Planungssitzung für die 1. Internationale COMPAIR Academy in Wien

Gudrun KRAMER

